Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 17. Hirschberg, Mittwoch den 26. Februar 1868.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Landtags-Sitzung.

[Herrenhaus, 21. Februar.] In der heutigen Debatte des Herrenhauses über das Staatshaushalts-Gesetz wies der Finanzminister verschiedene Bemerkungen des Herrn v. Kleist-Retzow mit besonderer Schärfe zurück. — Das Gesetz wurde unverändert angenommen, die von Herrn v. Tettau beantragte Resolution in Betreff der Schatzanweisungen abgelehnt. Das Haus genehmigte alsdann ohne Debatte das Gesetz, betreffend die Uebernahme und Verwaltung der von den Elbherzogthümern an Dänemark zu entrichtenden Schuld und erledigte schließlich verschiedene Petitionsberichte. Nach einer Mittheilung des Präsidenten wird das Schulgesetz nicht mehr zur Berathung im Plenum kommen, womit sich der Cultusminister einverstanden erklärt hat.

Den 22. Februar. Das Herrenhaus genehmigte in seiner heutigen Sitzung die Gesetze 1) betreffend die Beschränkung der in den neuen Landestheilen zur Erhebung kommenden Sporteln in Verwaltungs-Angelegenheiten; 2) betreffend das Recht der im preußischen Unterthanen-Verhältniß stehenden Civilbeamten des Norddeutschen Bundes zum Eintritt in die allgemeine Wittwen-Verpflegungs-Anstalt; 3) betreffend die Verwaltung der in den neuen Landestheilen geschlossenen Beamten-, Wittwen- und Waisenkassen, und schritt sodann zur Berathung der von den Aeltesten der Mennoniten in Preußen an das Herrenhaus gerichteten Petition (Befreiung der Mennoniten vom Militärdienst). Referent Herr v. Brünneck motivirt diesen Antrag mit sehr warmen Worten. Es sei Unrecht, im 19. Jahrhundert in religiöser Beziehung in Preußen intoleranter zu sein, als unter Ludwig XIV. Religiöse Glaubensfreiheit sei die Grundlage des preußischen Staates u. s. w. Die Mennoniten erböten sich ja zu Allem, was ihr religiöses Glaubensbekenntniß gestatte; die Commission empfiehlt einstimmig, die Petition zur Berücksichtigung zu überweisen. Handelsminister Graf Itzenplitz: Die Petition und der Antrag der Commission wären formell unannehmbar, man könne von der preußischen Regierung nicht verlangen, daß sie das Reichswehrgesetz nicht zur Ausführung bringe oder durchlöchere. Den Antrag der Commission bitte er abzulehnen, und zur Tagesordnung überzugehen, höchstens aber, sie zur Erwägung zu überweisen. Hr. v. Senfft-Pilsach empfiehlt den Commissionsantrag. Hr. v. Kleist schließt sich ihm an. Graf York erklärt das Herrenhaus nicht für competent zu dem Antrage. Hr. Ondereyck ist gleichfalls gegen den Commissionsantrag. Der Justizminister spricht für Ablehnung des Antrages. Graf v. Eulenburg beantragt, die Petition der Staatsregierung nur „zur Kenntnißnahme" zu überweisen. Die Frage sei weniger eine Glaubensfrage, als ein Privilegium. Solche Privilegien ständen in Widerspruch mit der neueren Staatsentwickelung; es wären mehr „historische Raritäten". Die allgemeine Wehrpflicht müsse durchgeführt werden. Die Herren Blömer und Graf Rittberg sprechen für den Commissionsantrag; man müsse die Glaubensfreiheit respectiren. — Der Antrag des Grafen Eulenburg, die Petition der Staatsregierung zur Kenntnißnahme zu überweisen, wird abgelehnt, der Commissionsantrag: „zur Berücksichtigung" angenommen.

[Abgeordnetenhaus, 19. Februar.] Heute beantwortete der Finanzminister eine Interpellation des Abg. Lasker, betreffend das Verhalten des preußischen Consuls in Jerusalem bei der gewaltthätigen Behandlung, die ein der Gerichtsbarkeit des preußischen Consulats unterstehender Israelit Seitens des nordamerikanischen Consuls erfahren haben soll, dahin, daß in Jerusalem kein preußisches, sondern ein Bundesconsulat bestehe, daß die preußische Staatsregierung keinen Bericht über die Sache erhalten habe und die Interpellation an das Bundeskanzleramt verweisen werde. — Darauf werden fast ohne Debatte folgende Gesetzentwürfe genehmigt: 1) betr. die Verwaltung der geschlossenen Beamten-, Wittwen- und Waisenkassen und die Verwendung ihres Vermögens; 2) betr. die Beschränkung der in den neuen Landestheilen in Verwaltungs-Angelegenheiten zur Erhebung kommenden Gebühren und Sporteln; 3) betr. das Recht der im preußischen Unterthanen-Verhältniß stehenden Civilbeamten des Norddeutschen Bundes zum Eintritt in die allgemeine Wittwen-Verpflegungs-Anstalt. — An diese Beschlüsse reihten sich zahlreiche Petitions-Berichte. Ueber die Petition, betreffend das Project der Breslauer Verbindungsbahn, wird Uebergang zur Tagesordnung beschlossen. — Die Nothstands-Commission lehnte gestern Abend

den Antrag Kosch's ab und nahm die Regierungsvorlage an, nachdem die Regierung erklärt hatte, die Bank werde gleich den Darlehnskassen dem Bedürfniß entsprechen. Das Ministerium wird eine Instruction über die Ausführung des Gesetzes erlassen und dabei die Wünsche der Commission berücksichtigen.

Der Entwurf einer Gewerbe-Ordnung für den Norddeutschen Bund beseitigt die bisherigen Coalitions-Beschränkungen; dafür werden in dem Entwurfe „Verabredungen unter Gewerbtreibenden, welche darauf gerichtet sind, ihre Gehilfen, Gesellen oder Arbeiter zu gewissen Handlungen oder Zugeständnissen dadurch zu bestimmen, daß sie die Arbeit einstellen oder die ihren Anforderungen nicht nachgebenden Gehilfen, Gesellen oder Arbeiter entlassen oder zurückweisen", für nichtig erklärt, ebenso „Verabredungen unter Gehilfen, Gesellen oder Fabrikarbeitern, welche darauf gerichtet sind, Gewerbtreibende dadurch zu gewissen Handlungen oder Zugeständnissen zu bestimmen, daß sie die Arbeit einstellen, oder dieselbe verhindern". Diejenigen Bestimmungen der Landesgesetze, welche Verabredungen der vorbezeichneten Art unter Strafe stellen, sollen fortan außer Kraft treten, doch ist Gefängnißstrafe bis zu drei Monaten für denjenigen angedroht, der Andere durch Anwendung körperlichen Zwangs, durch Drohungen, durch Ehrverletzung oder Verrufserklärung bestimmt oder zu bestimmen versucht, an solchen Verabredungen Theil zu nehmen, oder ihnen Folge zu leisten, oder Andere durch gleiche Mittel hindert oder zu hindern versucht.

[Abgeordnetenhaus, 21. Februar.] In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde Nr. 1 der Tagesordnung (Gesetzentwurf, betreffend die Aufhebung und Ablösung der gewerblichen Berechtigungen in den neuen Landestheilen, ausgenommen im vormals bayerschen und hessen-homburgischen Gebiete,) nach dreistündiger Debatte in der Fassung der Commission angenommen; das Amendement Bähr, der Fiscus solle die Inhaber fiscalischer Berechtigungen entschädigen, wurde vom Handelsminister bekämpft und vom Hause abgelehnt. Nr. 2 (Gesetzentwurf, betreffend die Ergänzung der Deposital-Ordnung vom 15. September 1783,) und Nr. 3 (Schlußberathung über den Gesetzentwurf, betreffend die Verwendung der Jagdschein-Gebühren in den neuen Landestheilen und Giltigkeit der Jagdscheine im ganzen preußischen Staatsgebiete,) werden discussionslos angenommen, Nr. 4 (Schlußberathung über den Antrag Francke und Genossen, betreffend die Aufhebung des Jagdrechtes auf fremdem Grund und Boden in Schleswig-Holstein,) nach einiger Debatte. v. Selchow erkennt die Regelung des Jagdrechts als nothwendig an, jedoch nicht nach dem Gesetz von 1848. Die betreffende Forderung wird mit 139 gegen 132 Stimmen aus dem Antrage gestrichen.

Den 22. Februar. Im Abgeordnetenhause wurde heute die Nothstands-Vorlage der Regierung discutirt, welche die Commission an Stelle des v. Hennig'schen Antrages auf Errichtung einer Hilfskasse dem Hause mit gewissen Modificationen zur Annahme empfiehlt. Referent Abg. Lasker berichtete über die Verhandlungen in der Commission und richtete an das Haus die Bitte, die heute eingegangenen Amendements abzulehnen. — Der Finanzminister hatte der Darstellung des Referenten nichts beizufügen und bat ebenfalls um Ablehnung der Amendements. Abg. v. Vincke (Minden) motivirte das seinige und polemisirte lebhaft gegen das Prinzip der Staatshilfe mit Berufung auf Stuart Mill und Schulze, gegen die Latitüde der Bestimmungen für die Gewährung der Darlehne, für Decentralisation und Selbstverwaltung. Abg. Schulze wies die Berufung auf seine Autorität zurück, da nichts das Prinzip der Selbsthilfe mehr compromittire, als eine falsche Anwendung, und sprach die Hoffnung aus, daß die Katastrophe, der eine richtige Gemeinde-, Kreis- und Provinzialverfassung wohl rechtzeitig vorgebeugt hätte, diese Reform beschleunigen werde. Abg. Virchow spricht gegen v. Vincke und weist die Ursachen des Nothstandes nach, die nicht in ein oder zwei Mißernten, sondern in der Zollvereinspolitik und den Beziehungen zu Rußland zu suchen sind, deren Resultat die successive Verarmung der Provinz war. Nachdem die Abgg. v. Henning und Schulze (Berlin) zu Gunsten der Regierungsvorlage ihre Amendements zurückgezogen hatten, nahm das Haus mit Verwerfung der Amendements v. Vincke die §§ 1 und 2 und die übrigen Paragraphen der Vorlage in der Fassung der Commission fast einstimmig an. — Abg. Kosch zog darauf seinen Antrag mit Rücksicht auf die von der Commission empfohlene Resolution zurück, die fast einstimmig angenommen wurde. Die Sitzung wurde vertagt.

[Landwirthschaftlicher Congreß, 20. Febr.] In der heutigen Sitzung des landwirthschaftlichen Congresses wurde der Antrag des Herrn Witt-Bogdanowo angenommen. Derselbe geht dahin, der Congreß wolle dem nach § 9 des Statuts zu wählenden Ausschusse alle Vorlagen über das landwirthschaftliche Vereinswesen überweisen, und derselbe habe im nächsten Congreß bestimmte Anträge zu stellen.

Berlin, 20. Februar. Der „Köln. Ztg." wird von hier geschrieben: Der österreichische Handelsvertrag wird dem Vernehmen nach sehr erhebliche Herabsetzungen des österreichischen Tarifs bewirken. Die Verhandlungen haben einen günstigen Verlauf. Wegen einiger Punkte sollen noch Instructionen aus Wien erwartet werden. Der Abschluß im Laufe dieses Monats wird als wahrscheinlich angesehen.

Der Zoll-Bundesrath tritt in nächster Woche zusammen. Sämmtliche preußische Mitglieder des Bundesrathes sind in den Zoll-Bundesrath berufen. Das Zollparlament wird voraussichtlich in der zweiten Hälfte des März, der Provinzial-Landtag der Provinz Preußen ebenfalls im März zusammentreten. — Der Zoll-Bundesrath wird, wie die „Prov.-Corr." schreibt, im Laufe der nächsten Woche seine Berathungen behufs Vorbereitung der Sitzungen des Zollparlaments beginnen.

Dem Vernehmen nach ist es die Absicht der Regierung, zur Vorbereitung für den Dienst bei den Eisenbahnen auch eine besondere Categorie von Civilanwärtern einzurichten, welche in diesem Fach dieselbe Stellung haben würden wie die Supernumerarien auf den anderen Verwaltungsbezirken.

Die „Prov.-Corr." sagt: „Die Landtags-Session wird in Folge der Einbringung einiger neuer dringender Gesetzesvorlagen noch um etwa 8 Tage verlängert werden, so daß der Schluß mit dem Ende dieses Monats (vermuthlich am 29.) erfolgen dürfte." — Dasselbe Blatt belobt die Zustimmung des Herrenhauses zu dem Gesetzentwurf über den hannoverschen Provinzialfonds und sagt am Schlusse: „Indem das Herrenhaus durch seinen jüngsten Beschluß von Neuem mit vollster Entschiedenheit für die Politik der Regierung eingetreten ist, hat dasselbe zugleich die Zuversicht erhöht, daß die conservative Partei, welche der Regierung bisher mit vollem Vertrauen und mit Hingebung gefolgt ist, fort und fort ihre Aufgabe und ihre Ehre darin finden werde, einer Regierung, welche so Großes für Preußen und Deutschland errungen und geschaffen hat, zur festen Stütze zu dienen."

Danzig, 20. Februar. In den ostpreußischen Gegenden, in welchen die Typhus-Epidemie haust, sollen, der „D. Z." zufolge, keine Pferde-, Vieh- und Krammärkte abgehalten und die bereits angesetzten abgesagt werden.

Der Hauptinteressent der Homburger Spielbank, Hr. Blanc, welcher bekanntlich jedes Abkommen zwischen der Regierung und der Bank vereitelt hat, hat dem Schreiben, worin er die

Propositionen der Regierung verwirft, 4000 Thlr. für die Ostpreußen beigefügt mit dem Bemerken, daß dieselben für diesen Zweck dem Kronprinzen übergeben werden sollen. Der Letztere hat Anstand genommen, auf das Anerbieten einzugehen, wegen des bedenklichen Charakters, das dem Anerbieten anzuhaften schien. (Schl. Z.)

Aus dem Amt Wittlage (Hannover) wird der „H. L.-Ztg." berichtet: In dem Termin zur Beschwörung der Verfassung haben die Lehrer und Gemeindevorsteher der Gemeinde Barkhausen und Lintorf sämmtlich und der Gemeinde Essen in der Mehrzahl, unter Bezugnahme auf Art. 15 der Verfassung, zu Protokoll gegeben, daß sie sich dessen weigern müßten, bis sie durch eine Erklärung von höchster Stelle die Gewißheit der Anerkennung des Bestandes und der Rechte der lutherischen Kirche hätten.

Hannover, 21. Februar. Ueber die Zahl der Hietzingfahrer theilt die „Neue Hann. Ztg." auf Grund authentischer Angaben mit, daß mit dem um 7 Uhr 10 Minuten früh am 16. d. in Leipzig abgelaufenen Extrazuge 500, mit dem 30 Minuten später abfahrenden Zuge 400 und einige 20 Personen, in Summa also 900 und einige 20 Personen befördert worden sind.

Neustrelitz, 19. Februar. Die großherzogliche Regierung hat die Vollmachten der mecklenburgischen, für R. M. Sloman in Hamburg arbeitenden Auswanderungs-Agenten bis zur Beendigung der Untersuchung wegen der Vorfälle auf dem „Leibnitz" suspendirt.

Stuttgart, 20. Febr. Der feierliche Schluß der Landtagssession ist heute Nachmittag durch den König in Person erfolgt. — Zu den Zollparlaments-Wahlen füge ich als Curiosum bei, daß nach einer neulichen Verfügung der Regierung sämmtliche nichtverheirathete Arbeiter, Commis ꝛc., von den Wahlen ausgeschlossen sein sollen. Soll das vielleicht ein Druck auf die ledigen jungen Männer sein, sich schleunigst und massenhaft unter den Pantoffel zu begeben? Bemerkenswerth bleibt es immerhin, daß künftig in Würtemberg die Frau dem Manne das Wahlrecht als Mitgift zubringen soll. In Schwaben nimmt eben gleich Alles eine gemüthliche Gestalt an. Nun hängt gar das Wahlrecht ins Zollparlament für gewisse Kreise von jungen Männern an den Spinnrocken der heirathslustigen Jugend weiblichen Geschlechts. Welch' reizende Idylle! Ist kein Geßner da, sie würdig zu besingen? (N. A. Z.)

München, 18. Februar. Aus Nizza ist hier soeben ein Telegramm eingetroffen, wonach sich in dem Zustande des Königs Ludwig von Baiern die allgemeinen und örtlichen Erscheinungen wieder verschlimmert haben. Eine zweite Operation ist nöthig geworden. Der Beichtvater ist zum Könige berufen.

Oesterreich.

Wien, 20. Februar. Sitzung der Delegirten des Reichsraths. Schindler und Genossen interpelliren den Reichskanzler darüber, welche beruhigende Aufklärung die Regierung über die Ertheilung österreichischer Pässe an Hannoveraner und über die neuerlichen Festlichkeiten in Hietzing zu geben in der Lage ist. Freiherr v. Beust erklärt sich zur sofortigen Beantwortung bereit, weil der Regierung daran gelegen sei, etwaige Beunruhigung in dieser Hinsicht zu verscheuchen. Das Familienfest in Hietzing zu stören, dazu habe weder eine innere noch eine äußere Ursache vorgelegen. Es sei auch Alles geschehen, um die Feier innerhalb der Grenzen des Hauses zu halten. Der Reichskanzler erklärte auf das Allerbündigste, daß die Auslassungen der „Wiener Abendpost" über diese Angelegenheit auf voller Wahrheit beruhen. Alle abweichenden Angaben seien unwahr. Frhr. v. Beust giebt eine actenmäßige Darstellung des ganzen Vorganges der Paßertheilung, woraus erhellt, daß die Regierung sofort eingeschritten ist, als Bedenklichkeiten bei ihr auftauchten. Die Regierung sei stets bemüht gewesen, das gute Einvernehmen mit Preußen selbst da, wo man Ursache zu Empfindlichkeit gehabt hätte, nicht zu stören. Man habe für die Friedensbestrebungen sogar Dank geerntet. Die Regierung hoffe, daß auch die gegenwärtige Mißstimmung nur eine vorübergehende sein werde, um so mehr als die Regierung die Grenze der Gastfreundschaft sich gegenwärtig halte. Die Regierung werde nicht dulden, daß das mühsam aufgeführte Friedensgebäude durch eine unberufene und unerlaubte Thätigkeit untergraben werde; sie wisse, was sie den Interessen und der Würde des Reiches schulde. (Allgemeiner Beifall.)

Die „Presse" veröffentlicht einen Erlaß des Ministers des Innern an die Statthalter von Oberösterreich und Steiermark, in welchem dieselben auf die Agitationen der Geistlichkeit gegen die Staatsgrundgesetze aufmerksam gemacht und aufgefordert werden, den Clerus vor dergleichen Umtrieben zu warnen und die Bischöfe davon in Kenntniß zu setzen, daß die Regierung, fern davon den Clerus in der Ausübung seines geistlichen Amtes beirren zu wollen, von demselben jedoch fordere, daß er sich nicht den Staatsgesetzen überzuordnen versuche, widrigenfalls mit den Friedensstörern nach dem Gesetze verfahren werden müßte.

Der Reichskriegsminister v. Kuhn hat ein Rescript an die Truppenchefs erlassen, worin gegen die publicistische Thätigkeit der Offiziere, insoweit sie sich in einer „schrankenlosen Polemik" bewege, zur „taktvollen Einflußnahme" aufgefordert wird. — Prinz Salm-Salm, General-Adjutant weiland des Kaisers Max, ist sammt Gattin aus Mexiko hier eingetroffen.

Wien, 19. Februar. Die hiesigen Morgenblätter berichten über das Fest, welches König Georg gestern den hier eingetroffenen Hannoveranern gab. König Georg dankte den Anwesenden für ihre Theilnahme am Familienfeste, in der er ein Zeugniß finden wollte für die Zusammengehörigkeit des Welfenhauses und des hannoverschen Volkes. Er sprach seine Ueberzeugung aus, daß er als „freier König wieder nach Hannover zurückkehren werde." „Auch seine Ahnen hätten das Land verlassen müssen und wären doch zurückgekehrt, ein größeres Reich wiederfindend." Der König schloß seinen Toast mit einem Hoch auf Hannover und „auf ein baldiges Wiedersehen im Welfenreiche." Die Anwesenden — es waren fast durchwegs Hannoveraner — schwenkten die Hüte und riefen Hoch. — Der König und seine Familie machten Cour den ganzen Abend. Champagner wurde massenhaft gereicht. — Auffallend ist es, daß fast gleichzeitig auch der Exkurfürst von Hessen sich in sehr zuversichtlicher Weise in Betreff seiner Aussichten, den Thron wieder zu besteigen, geäußert hat. Es ist also immerhin möglich, daß unter den Depossedirten etwas vorgeht oder vorbereitet wird, wozu offenbar der Impuls von außen gegeben worden. — Gestern hat sich auch der Kaiser nach Hietzing begeben, um dem König Georg und der Königin Marie seine Glückwünsche zur Feier ihrer silbernen Hochzeit abzustatten. — Zu der großen Gratulationscour im Kaiserstöckl fanden sich auch andere Mitglieder des kaiserlichen Hauses ein. Die hannoverschen Damen-Deputationen in Gruppen von 3 bis 6, je nach den Bezirken des Heimathlandes, wurden zwischen 10 und 11 Uhr empfangen; mehrere Frauen trugen große goldene Hauben. Die Geschenke der Frauen-Deputationen haben die Zahl 37 erreicht; es befanden sich darunter mehrere große silberne Pokale, gestickte Polster, Stickereien, Bilder ꝛc. Fünfzig Schützen des hannoverschen

Schützenbundes erschienen in Uniform mit ihrer Fahne. Sie überbrachten ein großes Album; ihnen folgten die Deputationen, die in alphabetischer Ordnung vorgelassen wurden und je nach Vermögen Gaben zur silbernen Hochzeit brachten. Der König wie sein ganzer Hof war beim Empfange der Deputationen sehr gerührt.

Portugal.

Lissabon, 20. Februar. Der preußische Gesandte Graf v. Brandenburg hat heute dem Könige sein Beglaubigungs-Schreiben als Gesandter des Norddeutschen Bundes überreicht. — Die Wahlen zur Deputirtenkammer sind auf den 22. März gesetzt. — In den Provinzen Tras-os-Montes und Mirandola haben Unruhen stattgefunden, welche bald wieder beschwichtigt wurden.

Rußland und Polen.

Petersburg, 15. Februar. Auf Befehl des Kaisers ist im ganzen Reiche eine Subscription eröffnet worden, um der durch die Hungersnoth heimgesuchten Bevölkerung zu Hilfe zu kommen. Eine Unterstützungs-Commission ist hierselbst gebildet, um die dargebrachten Gaben zu empfangen und zu vertheilen. Der Großfürst Thronfolger ist zum Ehrenpräsidenten dieser Commission ernannt. Die Subscription der Beiträge am 8. Februar ergab die Summe von 90,733 Rubel (darunter 20,000 Rubel vom Kaiser), welche am folgenden Tage (9.) auf 176,822 Rubel stieg. Ununterbrochen gehen neue Beiträge ein.

Amerika.

Die Verhandlungen in Betreff der Abtretung des russischen Amerika haben zu einem kleinen Conflict geführt. Im Laufe der Correspondenz sind für 10,000 Dollars Depeschen mit dem atlantischen Kabel befördert worden und Rußland will die Summe den Vereinigten Staaten auf die Rechnung geschrieben wissen. Herr Seward ist anderer Meinung und hat es so eingerichtet, daß der Gesetzantrag zur Genehmigung der Kaufsumme nicht vor den Congreß gelangt, bis diese Angelegenheit erledigt ist.

Provinzielles.

Liegnitz, 20. Februar. In der Liegnitz-Glogauer Eisenbahn-Angelegenheit wird nunmehr die Direction der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn-Gesellschaft in den nächsten Tagen einen Geometer nach hierher entsenden, der das ganze Terrain abstecken und genau bezeichnen soll, welches die neue Eisenbahn im städtischen Forste zu durchlaufen hat. Die neue Bahn wird von dem städtischen Forste ca. 50 Morgen beanspruchen, welche allerdings jetzt noch mit Holz bestanden sind, das aber demnächst abgetrieben werden soll. Außerdem werden auch noch diejenigen 10 Morgen abzustecken sein, welche die Stadt behufs Anlegung einer Haltestelle bei dem Kämmereidorfe Neurode im Lübener Kreise der bauenden Eisenbahn-Gesellschaft gratis offerirt hat. Aus dem königlichen Handelsministerium ist übrigens ferner auf ein desfallsiges Gesuch des Magistrats der Bescheid hier eingegangen, daß auch dortseits Alles geschehen soll, um den Bau der gedachten neuen Eisenbahn auf das Möglichste zu beschleunigen.

Görlitz, 20. Februar. Der resignirte Landesälteste des Markgrafenthums Ober-Lausitz, königl. preuß. Antheils, Herr Edmund Graf v. Loeben auf Nieder-Rudelsdorf, Laubaner Kreises, hat mit einem Capital von 60,000 Thlrn. eine Stiftung zu christlich-mildthätigen Zwecken und zu Unterstützungen für ehelich geborene Adelige männlichen und weiblichen Geschlechts begründet und die Verwaltung derselben den Landständen der königl. preuß. und der königl. sächsischen Ober-Lausitz übertragen. — Die so gut wie ertheilte Erlaubniß zum Bau einer Eisenbahn in Schlesien von Liegnitz nach Grünberg ist nur dadurch verzögert worden, weil diese Bahn nach Stettin verlängert werden sollte und dadurch die Bahnrichtung im Kreise Glogau zu verändern war. Die dadurch entstandenen neuen Verhandlungen scheinen noch nicht zum Abschlusse gekommen zu sein, so erschnt derselbe auch sein mag. (G. A.)

Aus dem Kreise Landeshut, 18. Februar. Vater Pirscher in Haselbach beabsichtigt Ostern d. J. eine Anstalt zur Ausbildung geeigneter Knaben für das Studium der Theologie zu gründen. Die Zöglinge sollen in den Gegenständen, welche sie in den betreffenden Klassen des Gymnasiums lernen, unterrichtet, außerdem besonders den Inhalt und die Grundsprachen der heiligen Schrift eingeführt und mit der Geschichte des Reiches Gottes vertraut gemacht, vor Allem aber im christlichen Geiste innerhalb der Familie erzogen werden.

Neurode. Auf einem dicht an der Stadt gelegenen Dominium sind drei Pferde von der Rotzkrankheit befallen und sofort getödtet worden. Ein mit der zeitweisen Wartung der Pferde beschäftigter Mann erkrankte und starb unter Krankheitserscheinungen, die auffallende Aehnlichkeit mit gedachter Pferdekrankheit zeigten. Ob durch eine offene Wunde eine Blutvergiftung vermittelst Einführung von Krankheitsstoff oder, wie andererseits angenommen wird, Gehirntyphus die Todesursache gewesen, ist noch nicht festgestellt. — Auf demselben Dominium ist unter dem Rindvieh nun auch die Lungenseuche ausgebrochen und haben bereits acht Stück getödtet werden müssen. (Schl. Z.)

Nicht zu übersehen!

Wiederholt vorgekommene Fälle, in denen Reisende auf der Niederschlesisch-Märkischen und Gebirgs-Eisenbahn, bei Benutzung der Retour-Billets, die für diese Billets festgesetzte Frist (3 Tage) überschritten, und demzufolge genöthigt waren, auf der Rückfahrt neue Billets zu lösen, veranlassen uns, das reisende Publikum auf die bestehenden Bestimmungen aufmerksam zu machen. Ein Retour-Billet gilt drei Tage nur dann, wenn dasselbe beim Beginn eines Tages, also mit den Morgens hier abgehenden Zügen, gelöst wird, und muß die Rückfahrt spätestens am dritten Tage, vom Tage der Lösung an gerechnet, vor Mitternacht, also Abends, angetreten werden. Erfolgt die Rückreise nach Mitternacht des dritten Tages, so ist das Billet ungültig. Ist die Lösung Abends erfolgt, so ist der vergangene Tag verlustig; die Rückfahrt muß dann eben so zeitig angetreten werden, als wäre das Billet am Morgen gelöst. Das Rechnen von der Stunde der Lösung ab, voll= dreimal 24 Stunden, ist unrichtig, weil es in den vierten Tag hineinführt. Kurz, die Rückreise muß allemal am zweiten Tage, nach dem Tage der Lösung des Billets, angetreten werden. Beispielsweise fährt Jemand am 1. März Abends 11 Uhr 20 Min. mit einem Retour-Billet nach Berlin, so muß die Rückfahrt am 3. März, mit dem Abends 8 Uhr von Berlin abgehenden Zuge, spätestens erfolgen, weil der 3. März der zweite Tag nach dem Tage der Lösung ist. Hierbei sei noch bemerkt, daß Reisende, welche sich im Besitz von Retour-Billets 2. Klasse befinden, die Schnellzüge benutzen dürfen, daß zwei Kinder, unter 10 Jahren, auf ein Billet in jeder Wagenklasse Platz finden, daß ein Erwachsener mit einem Kinde, in 3. Klasse, nur ein Billet 2. Klasse zu lösen braucht, und daß ein Kind unter 10 Jahren auf ein Retour-Billet 3. Klasse in 2. Klasse fährt; ferner, daß eine Unterbrechung der Reise während der Fahrt mit Retour-Billets nicht gestattet ist, es sei denn, daß der Reisende darauf verzichtet, den Rest der Strecke nachträglich zurückzulegen. (G. Anz.)

Vermischte Nachrichten.

Breslau, 15. Februar. Eine eigenthümliche Beraubung fand am 11. d. Mts. im Kretscham zu Carlowitz statt. Der Arbeiter Joseph Koschate saß dort mit einigen Kameraden arglos bei einem Glase Bier. Plötzlich stürzte einer derselben im trunkenen Zustande auf ihn zu und biß ihm ohne jede Veranlassung ein Stück der Nase ab. Der Bedauernswerthe mußte nach dem Hospitale geschafft werden.

Schweidnitz, 16. Februar. In der Nacht von gestern auf heute brach in der Spinnfabrik des zum hies. Communal-Verbande gehörigen Dorfes Kletschkau Feuer aus, wodurch das Etablissement ein Raub der Flammen wurde. Schon vor mehreren Jahren war ein Theil der zu demselben gehörigen Gebäude eingeäschert worden. Ueber die Entstehung des Brandes ist bis jetzt nichts bekannt geworden.

— Das in Brieg erscheinende „Oderblatt" erzählt folgende Jagdgeschichte. Auf Klein-Oelser Jagdterrain hat sich in den letzten Tagen ein Curiosum zugetragen, welches man geneigt sein möchte, zu den Münchhausen'schen Jagdgeschichten zu zählen, wenn es nicht mehrfach durch Augenzeugen verbürgt wäre. Ein Forstmann, der sich bei einer Treibjagd an einem Grabenrande postirt hatte, sieht plötzlich ein Reh in wilden Sätzen auf sich losstürmen. Ehe er zur Seite treten kann, hat das Thier den Graben übersprungen und durch einen gewaltigen Stoß vorn auf die Brust den Jäger zu Boden geworfen. Als dieser sich wieder aufrafft, sieht er die Ricke verendet neben sich liegen; sie hatte sich an ihm das Genick abgestoßen. Die unglaublich klingende Sache wird, wie gesagt, durch Zeugen constatirt.

— Rosenberg. Ein Mädchen, Mutter eines unehelichen Kindes, war nach ihrer Niederkunft drei Wochen lang, ohne Verdienst, von Dorf zu Dorf umhergereist, da Niemand sie mit dem Säugling in Arbeit nehmen wollte. Am 7. verließ die Unglückliche das Dorf Babenz bei eisiger Kälte, ohne einen Pfennig, ohne ein Stück Brod. Auf dem Wege bemächtigten sich ihrer trübe Vorstellungen. Vor Rosenberg angekommen, setzte sie sich ermattet hin und verbrachte dort eine halbe Stunde, gequält und zerrissen von schwarzen Gedanken. Endlich stand sie auf, schmetterte das Kind auf die Eisschollen, daß der Schädel barst, sie eilte in die Stadt, wo ihr auch bald ein Dienst nachgewiesen wurde. Am 18. wurde der Leichnam des Kindes in dem zerschmolzenen Schnee aufgefunden und die Kleiderchen führten auf die Spur der Mutter. Dieselbe wurde verhaftet und sie bekannte sich sofort reuig zu der That.

— Berlin. Das Bohrloch bei Sperenberg hat bis zum 1. d. M. eine Tiefe von 564⅛ Fuß erreicht und bis dahin das Steinsalz in einer ununterbrochenen Mächtigkeit von 281⅛ Fuß nachgewiesen.

Königsberg, 19. Februar. Wie die K. n. Ztg. erfährt, ist nun auch das letzte 5 Monate alte, von der ganzen Schönbeck'schen Familie übrig gebliebene Kindchen gestern gestorben.

— In Suhl flog am 12. Februar nach 1 Uhr Mittags die Zündspiegel- und Patronenfabrik von Schleich u. Co. in die Luft; das ganze Haus wurde demolirt, drei Menschen sofort getödtet, von den 8—9 mehr oder weniger schwer Verwundeten sind am 13. noch zwei gestorben. In der Bevölkerung herrscht große Erbitterung darüber, daß von der Regierung in Erfurt die Concession ertheilt ist, die Fabrik mitten in der Stadt anzulegen. Von den Nachbarn der Fabrik waren wiederholt Protestationen bei der Polizeibehörde eingereicht. Die Petenten wurden stets mit dem Bedeuten abgewiesen, daß bei den getroffenen Vorsichtsmaßregeln ein Unglück gar nicht denkbar sei.

— Minden, 2. Februar. Vor ein paar Tagen hat ein wohlhabender Bauer, ein gewisser Sch. aus Päpinghausen im diesseitigen Kreise, der schon früher einmal dem Delirium verfallen war, auf eine curiose Art seinem Leben ein Ende gemacht. Um sein schönes Bette nicht zu beschmutzen, setzte er einen Eimer vor dasselbe, hielt im Bette den Kopf darüber und schnitt sich dann mit einem scharfen Rasirmesser den Hals ab, so daß das Blut in den Eimer lief.

— Köln. In der Nähe der Stadt schnitt am 10 Febr. ein Mann einem jungen Mädchen den Hals ab, um ihr 1000 Thlr. zu rauben, die sie bei sich trug. Der Mörder ist verhaftet.

— Im Victoria-Hotel zu Dresden war dieser Tage unter anderm das Fleischergewerbe der Welfenstadt durch 1 „Schlächter", 1 „Hofschlächter", 1 „Knochenhauermeister", 1 „Knochenhaueramtsmeister" und 1 „Hofknochenhaueramtsmeister" vertreten. Dieselben gehörten zu den Wallfahrern nach Hietzing.

— In Schwandorf (Baiern) kam der gewiß ebenso possirliche wie seltene Fall vor, daß ein Dieb sich an einer in einem Schranke noch vorgefundenen Rumflasche delectirte, dann sich die Tasche mit Silberzeug füllte und daraufhin — — auf einem Bette an der Stätte seiner That einschlief und des Morgens von der Gensd'armerie aufgeweckt wurde.

— Löwen. Ein noch kurz vermähltes Ehepaar, im Besitz einer Schankwirthschaft in der Gegend von Friedland, wird in Folge der Rüstungen zu den jüngsten Feldzügen gegen Oesterreich von einander getrennt. Nur sparsam erhält anfänglich die bekümmerte Ehefrau Mittheilungen über den Verbleib und das Befinden ihres Angetrauten, bis Nachrichten von ihm gänzlich ausbleiben. Es vergehen Wochen, ja Monate, fortwährendes Schweigen bricht der Bekümmerten das Herz. Endlich nach Beendigung des Krieges läuft plötzlich der Todtenschein des so treu Geliebten ein. Die Verhältnisse verlangten es, daß unsere Wittwe nach Beendigung der üblichen Trauerzeit einem anderen Beschützer ihre Hand reicht. Auch schon hier war eine geraume Zeit verstrichen, das glücklich lebende Ehepaar war schon mit einem Kindlein beschenkt worden, als plötzlich eines schönen Tages sich die Thür öffnet und — die erste Liebe in die Stube tritt. Die Entlassung aus der Gefangenschaft soll die späte Rückkehr erst möglich gemacht und ein Irrthum mag die Einsendung des Todten-Attestes veranlaßt haben. (Br. Z.)

In Paris hat das Haus Leclerc (eine der ältesten Buchhandlungen Frankreichs) fallirt. Das Deficit beläuft sich auf 1,700,000 Frs, darunter für fast eine Million Depositengelder.

— Aus Petersburg wird geschrieben, daß Fr. Lucca außer prachtvollen Geschenken 25,000 Rubel Silber nach Hause bringen werde.

— Noch nie hat ein Schriftsteller mit einem Buch so viel Glück gemacht, als die Königin Victoria mit ihrem Tagebuch. Sie hat 150,000 Exemplare davon abgesetzt und damit einen Reingewinn von mehr als 100,070 Fl. gemacht.

— In Amerika practiciren gegenwärtig etwa 300 weibliche promovirte Aerzte, deren einige das bescheidene Jahres-Einkommen von 10—15,000 Dollars haben.

— In Bristol, im Staate Rhode-Island, wurde kürzlich ein 98jähriger Mann, Herr Bullock, durch seine Lieblingskatze von einem schrecklichen Tode gerettet. Sein Bett hatte Feuer gefangen und die Katze, die Gefahr erkennend, zerbrach eine Scheibe, sprang hindurch, brach wieder durch eine Scheibe in ein anderes Zimmer, wo ein anderes Mitglied der Familie schlief, und zerrte so lange an dem Bettlaken, bis dieses aufstand und, dem Brandgeruch nachgehend, der bereits durch den Hausflur drang, den alten Mann rettete.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, die Kreisrichter Menzel zu Guhrau, Eichner in Lauban, Bergmann in Freistadt zu Kreisgerichts-Räthen zu ernennen; sowie dem Berg-Assessor v. Tschepe zu Breslau den Charakter als Bergrath und dem Kreisgerichts-Secretair und Kanzlei-Director Greulich in Glogau den Charakter als Kanzlei-Rath, ferner dem praktischen Arzt ꝛc. Isidor Wolff zu Sprottau den Charakter als Sanitäts-Rath zu verleihen.

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Optikus F. W. Beck zu Magdeburg, Zahlungseinst. 12. October 1867, einstw. Verw. Kaufm. Ferd. Thilo Faber das., Termin 9. März; des Kaufm. Th. Göckſch zu Wüstewaltersdorf (Kreisger. Waldenburg), Zahlungseinst. 5. Februar, einstw. Verw. Rechtsanw. v. Chappuis zu Waldenburg, Termin 29. Februar; des Kaufmanns Gustav Schwabe zu Driesen, Zahlungseinst. 8. Februar, einstw. Verw. Kaufm. David Tietz das., Termin 25. Februar; des Kaufm. Fritz Küper zu Rheda (Kreisger. Bielefeld), Inhaber der Firma W. Aschoff das., Zahlungseinst. 1. Februar, einstw. Verw. Kaufm. Wilh. Bonne zu Rheda, Termin 5. März; des Kaufm. Rudolph Dömski in Dirschau (Kreisgericht Pr. Stargardt), Zahlungseinst. 12. Febr., Verw. Justizrath Volois in Dirschau, Termin 6. März; des Fabrikant Carl Häger zu Derschlag (Handelsger. Bonn), Zahlungseinst. 14. Februar, Commissar des Fallissements Landgerichtsrath Frhr. v. Fürth, Agent dess. Advocatanw. Krupp das.; des Kaufm. A. W. Alschefski zu Magdeburg, Zahlungseinst. 7. December, Verw. Kaufm. Moritz Dörk das., Termin 26. Februar; des Färbermeisters Albert Bohnenstengel zu Gollnow (Kreisg. Naugard, Zahlungseinst. 16. Decbr., einstw. Verw. Kaufm. Bernh. Megow in Gollnow, Termin 28. Februar; des Kaufm. Gustav Opitz zu Cölleda (Kreisgericht Naumburg), Zahlungseinstell. 1. Februar, einstw. Verw. Rechtsanw. Träger in Cölleda, Termin 26. Februar; des Bäckers, Winkelierers und Holzhändlers Carl Kaiser am Schlagbaum, Gemeinde Wald, Handelsger. Elberfeld, Fallissem. 14. Februar, Agent desselben Gewerbeger.-Secretär Correns in Elberfeld; des Kaufm. Ed. Volkening zu Minden, Zahlungseinst. 17. Februar, Verw. Rechtsanwalt v. Portugall zu Minden, Termin 27. Februar; des Commissionär und Kaufm. Samuel Kempinski zu Breslau, Zahlungseinst. 16. Januar, einstw. Verw. Kaufm. B. Milch das., Termin 28. Februar.

Eine Wette *).

In einer Garten-Restauration sitzen vier Männer an einem Tische, Philister, wie ihre steifen Backenbärte und weiten Stiefeln verrathen. Es ist der Rentier Schmalstieg, mit einem Gesichte wie eine Kaffeemaschine, der Kaufmann Haber, der Agent Maus und der Zimmermeister Klinger. Sie sind Stammgäste, denn jeden Nachmittag sitzen sie hier. Sie rathen Anfangs sehr eifrig das Wohl des Vaterlandes und der Stadt — später gähnen sie einander an.

Auf diesem Gähnpunkte sind sie auch an diesem Tage bereits angekommen. Da tritt der Schauspieler Bauer in den Garten, und alle Vier rufen ihm fast gleichzeitig zu, an ihrem Tische Platz zu nehmen. Er ist der Mann dazu, um eine ganze Gesellschaft zu unterhalten, jung, erster Liebhaber, ewig lustig und mäßig verschuldet. Ohne Zögern folgt er der Einladung, denn er kennt alle Vier und hat seinen Spaß daran, sich mit ihnen herumzustreiten. Er rieb ihnen nämlich nie Recht. Von ihm lassen sie sich jeden Widerspruch gefallen; bei jedem Andern würden sie empfindlich die Augen halb schließen und die Nasenflügel öffnen.

Das Gespräch kommt auf das Theater, welches kürzlich renovirt ist und der Stadt einige tausend Thaler gekostet hat. Schmalstieg meint, nun müßten die Schauspieler endlich doch zufrieden sein, Alles sei jetzt gut und neu.

„Alles?“ ruft Bauer lachend. „Alles, bester Freund und Rentier? Lassen Sie uns zuerst mit dem Garderobezimmer anfangen; im Sommer unerträglich heiß und im Winter fürchterlich kalt — dabei so eng, daß der erste Held und Liebhaber nie seine Beine ausstrecken darf, wenn er nicht mit seinem Rivalen zusammenstoßen will — das müssen Sie gut? — Dann die Bühne — ein reiner Tummelkasten. Aus allen Ecken pfeift der Wind darüber. Fünf Arbeiter müssen stets die Coulissen halten, damit sie nicht umfallen, eine Versenkung bleibt jedesmal hängen, die andere geht gar nicht mehr — das nennen Sie neu? — Die Beleuchtung unter allen Kanonen! Ich kann oft als Liebhaber den Mund meiner Geliebten nicht finden und küsse sie auf die Nase! Auf Ehre, auf die Nase!“

„Sie übertreiben,“ wirft Maus ein.

„Ich übertreibe nie,“ fährt Bauer lachend fort. „Ich wette zehn Thaler, daß ich neulich die Hiller auf die Nase geküßt habe. Wer hat Lust zu wetten, meine Herren? Zehn Thaler! Wenn Sie verlieren, geben Sie noch zwei Bowle obenein zum Besten!“

Niemand zeigt Lust dazu.

„Mögen Sie sagen, was Sie wollen,“ ruft endlich der Zimmermeister, „unser Theater ist zum wenigsten akustisch gebaut!“

Bauer lacht laut auf. „Edelster Mann, blamiren Sie sich nicht! Akustisch, sagen Sie? Es spricht sich auf der Bühne wie in einer Sägemühle — abscheulich! Dazu das verdammte Echo!“

Welches Echo?“ Was meinen Sie?“ fragen Schmalstieg und Maus zugleich.

„Das kennen Sie nicht! Davon wissen Sie nichts?“ ruft Bauer erstaunt und mit Mühe das Lachen zurückhaltend. „Sobald ich von der Bühne aus gerade auf den Zuschauerraum zuspreche, habe ich das schönste Echo von der Welt. Jedes Wort hallt mir zurück.“

Schmalstieg und Haber sahen den Schauspieler erstaunt und ungläubig an; Klinger entgegnete ganz entschieden: „Das ist nicht wahr!“

„Was? was?“ ruft Bauer. „Hören Sie, Freund Häusererbauer, haben Sie je in Ihrem Leben schon auf der Bühne gestanden?“

„Nein.“

„Also, sehen Sie — da wissen Sie auch nichts davon.“

Ein heftiger Streit entspinnt sich. Bauer bleibt fest bei seiner Behauptung, die Bürger bestreiten sie, denn noch haben sie etwas davon bemerkt.

Der Theater-Director Engelhardt ist währenddem in den Garten getreten und hat an einem Tische in der

*) Mit Bewilligung aus den sehr empfehlenswerthen Eisenbahn-Unterhaltungen (G. Behrend in Berlin) abgedruckt.

Platz genommen. Aufmerksam ist er dem Streite gefolgt. Er kennt den Bauer — ein toller Mensch — und er verhält sich ruhig, weil dieser ihm bedeutsam mit den Augen winkt.

„Ich wette zehn Flaschen Wein!“ ruft endlich der Zimmermeister, und die drei anderen Bürger stimmen ein, daß sie der Wette beitreten wollen.

„Ich nehme sie an,“ sagt Bauer. „Aber Champagner! Noble Leute wetten nie anders, als um Champagner. Nicht wahr, Herr Director?“ ruft er zu dessen Tisch herüber.

„Gewiß, gewiß — Champagner!“ ruft dieser.

Die Bürger rufen den Director jetzt zur Entscheidung, aber Bauer springt auf und protestirt dagegen. „Sie selbst sollen sich morgen überzeugen, meine Herren. Um elf Uhr nach der Probe kommen Sie alle vier. Sie treten in's Parterre, ich auf die Bühne — und dann sollen Sie ein Echo hören! Famos! Auf Ehre! Der Herr Director darf nicht entscheiden. Bürger und Familienväter, glaubt Ihr denn, ein Theater-Director werde seine Schauspieler im Stich lassen? Das sind seine Kinder, oder Sclaven — wie Ihr wollt — er stimmt stets mit ihnen.“

Engelhardt lacht.

Die Wette wird allen Ernstes festgesetzt, und Bauer ist seiner Sache so gewiß, daß er schon an diesem Tage den Champagner vertrinken will, wogegen seine Gegner indeß protestiren.

Am Abend kehrt Bauer mit dem Director heim.

„Aber, Bauer, plagt Sie denn der Teufel?“ fragt jetzt der Director endlich. „Sie haben um zehn Flaschen Champagner gewettet, und im Theater ist nicht das geringste Echo. Sie müssen den Champagner bezahlen, Bauer!“

„Trinken — trinken, wollen Sie sagen,“ fällt dieser lachend ein. „Es ist ein Echo, ein ganz prächtiges Echo im Theater!“

„Bewahre!“

„Kommen Sie noch nicht dahinter? Hahaha? Sie, bester Director, müssen mir beistehen, Sie müssen helfen — Sie — Sie sollen ja das Echo bilden'“

„Ich?“ ruft Engelhardt überrascht.

„Gewiß, Sie — und Sie thun es, nicht wahr?“

„Ich begreife noch nicht —.“

„Niemand kann so gut Stimmen nachahmen, wie Sie. Wenn morgen die Philister kommen und im Parterre sitzen, dann trete ich vorn auf die Bühne und rufe; und Sie — Sie verstecken sich im Hintergrunde einer Loge — es ist ja dunkel — und antworten als Echo! Hahaha! Das giebt einen Hauptspaß und zehn Flaschen Champagner!“

Der Director hat schon Lust zu diesem Spaße, indeß befürchtet er doch, daß die Bürger dahinter kommen werden.

„Sie merken es nicht,“ beruhigt ihn Bauer. „Ich kenne meine Pappenheimer! Höchstens sperren sie den Mund etwas auf, wenn sie das Echo hören, und schauen sich einander verdutzt an — des Champagners wegen. — Bester Herzens-Director, Sie müssen mir beistehen. Sie trinken natürlich mit, und wenn wir die zehn Flaschen vertilgt haben, erzähle ich den Vieren, daß sie doch geleimt sind. Hahaha! Dann sollen Sie einmal sehen, wie lang diese angeführten Philisternasen sind. Jede so lang wie eine Bratwurst!“

Der Director giebt endlich seine Zustimmung. Auch er liebt einen Spaß, und kommt es heraus, so giebt es höchstens zu lachen.

Bauer hat indeß noch einen ganz anderen Plan dabei im Sinne und theilt ihn einem Freunde mit. „Ich will den Alten, den Director, zugleich leimen,“ spricht er. „Du weißt, daß er mir keine Zulage geben will, der Geizteufel! Hundert Thaler soll er mir geben! — Komm morgen früh nach der Probe auf die Bühne, Du sollst hören, daß er mir selbst zuruft: „Hundert Thaler Zulage!“ Und hat er es einmal gesagt, so hält er auch Wort. Es wird ein Hauptspaß!“ —

Die vier Bürger finden sich richtig am andern Morgen nach der Probe im Theater ein. Bauer empfängt sie mit einem siegesgewissen Lächeln und führt sie in das Parterre.

„Hier voran treten Sie, meine Herren, oder setzen Sie sich lieber, wenn es Ihnen bequemer ist,“ spricht er.

Der Zimmermeister blickt sich in dem dunklen Raume um und ruft: „Wo hier das Echo sitzen soll, begreife ich nicht! Hören Sie, Bauer, daß Sie uns nicht zum Narren halten!“

„Mein Ehrenwort zum Pfande!“ ruft Bauer. — Ich habe zwar im Augenblick keinen Pfennig, aber der Director hat einen großen Geldbeutel, der wird angepumpt! — Dazu kommt es indeß nicht. Laßt mich nur erst auf der Bühne stehen und laut herunter rufen, dann sollt Ihr ein Echo hören!“

„Ich wollte lieber, wir hörten keins,“ bemerkte der Rentier Schmalstieg leise.

Der Director sitzt bereits in einer der hintersten Logen. Er hat jedes Wort Bauers verstanden und denkt: „Warte nur, Spitzbube!“

Schluß folgt.

Hirschberg, den 22. Februar 1868.

Gemäß der öffentlichen magistratualischen Bekanntmachung vom 10. d. M. erfolgte in der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten die Berichterstattung über den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten in Hirschberg pro 1866. Vom Publikum war indessen, den Berichterstatter ausgenommen, Niemand erschienen, und dennoch war außer den formellen Gründen die schuldige Rücksicht auf das Publikum die Hauptursache, daß der 10½ Bogen starke Bericht, dessen Druck die Versammlung beschloß, zum wörtlichen Vortrage kam. Herr Bürgermeister Vogt hatte die Verwaltungs- und Herr Kämmerer Zander speciell die Rechnungsangelegenheiten bearbeitet. Ref. behält sich, soweit es der Raum gestattet, das Zurückkommen auf diesen Gegenstand vor.

Längere Zeit nahmen auch mehrere Punkte des Restenbuches, die darauf bezüglichen magistratualischen Erklärungen und die hieran sich knüpfenden Verhandlungen, besonders was verschiedene schwebende resp. beschlossene Prozesse anbelangt, in Anspruch.

Ein folgender Gegenstand betraf den vom Magistrat acceptirten Antrag der Schuldeputation, fortan den Schülern der ev. Stadtschule die obligatorisch einzuführenden Censurbücher unentgeltlich zu liefern. Die Versammlung trat dem Antrage bei und bewilligte die erforderlichen Kosten im Betrage von jährlich 3 rtl. Ebenso wurden die zum Abbruch des Schildauer-Thores liquidirten Kosten im Betrage von 45 rtl. 11 sgr., des-

gleichen der Forst-Verwaltung die überetatliche Summe von 15 rtl. Schlagelohn zur schleunigen Räumung des Windbruches bewilligt.

Mitgetheilt wurde ferner ein Dankschreiben des Bat.-Commandeurs, Graf v. d. Trenk, die Theilnahme der städtischen Vertretung bei Gelegenheit der fünfzigjährigen Jubelfeier des Schlesischen Füsilier-Regiments No. 38 am 3. d. M. betreffend.

Nachdem hierauf noch einige Geldangelegenheiten geordnet worden waren, kam der Antrag eines Mitgliedes auf Legung eines Bürgersteges am Promenadenwege zwischen der Herrenstraße und der Schulgasse zum Vortrage. Die Nothwendigkeit, daß Etwas zur Reinigung und Ausbesserung der Promenadenstraße geschehen müsse, wurde allgemein anerkannt, doch wies Herr Kämmerer Zander darauf hin, daß nach den früheren Beschlüssen (S. Referat in No. 39 d. Bl. pro 1867) die Anlegung eines Bürgersteges nur in Verbindung mit der gesammten Regulirung der Promenadenstraße erfolgen könne. In Anbetracht dessen wurde nur die herzustellende Reinigung und eine Schüttung für Fußgänger beschlossen.

In Bezug auf den folgenden Gegenstand, die Etatsfestsetzung pro 1868 betreffend, hatte sich die Rechnungs-Commission ihrer Aufgabe entledigt, und es war demnach von der Versammlung nur noch über einige sachliche Angelegenheiten zu beschließen. Dies erfolgte, wobei der Form wegen ausdrücklich ausgesprochen wurde, daß der Steuer-Divisor von 2½% für das laufende Jahr beizubehalten sei.

Noch folgten einige Rechnungsangelegenheiten, worauf für die ferneren Verhandlungen die Oeffentlichkeit ausgeschlossen wurde.

Hirschberg, den 22. Februar 1868.

Dem Vernehmen nach wird die Gesellschaft des Liegnitzer Stadttheaters unter der Direktion des Hrn. Schiemang am 5. März ein Gastspiel in unserem Theater eröffnen. Nach den Nachrichten, die uns über die Gesellschaft zugehen, hat dieselbe seit Monat September bis jetzt in einer ununterbrochenen Reihenfolge und unter andauernder Theilnahme des Publikums über 100 Vorstellungen im Liegnitzer Theater zur Aufführung gebracht. Das Zusammenspiel soll sehr gut und einzelne Fächer sogar ausgezeichnet besetzt sein, die Kostüme und Ausstattungen aber eine gediegene Pracht entfalten; es läßt sich also wohl erwarten, daß der Geschmack an der dramatischen Kunst einen neuen Aufschwung nehmen werde.

Familien-Angelegenheiten

Verlobungs-Anzeige.

2179. Die Verlobung unserer Tochter **Pauline** mit dem Kaufmann u. Destillateur Hrn. **Oscar Scheler** hier erlauben wir uns allen Freunden und Bekannten hiermit ergebenst anzuzeigen.

H. Rackwitz und Frau.

Lauban, den 13. Februar 1868.

Als Verlobte empfehlen sich:

Pauline Rackwitz,
Oscar Scheler.

Paula Klippel,
Robert Menzel,
Verlobte. 2147.

Breslau, den 18. Februar 1868.

2142. Als Verlobte empfehlen sich:

Anna Gerstmann,
Fritz Hänel.

Oels i. Schl. Schönau i. Sch.

Entbindungs-Anzeige.

2279. Die heut Abend 8½ Uhr erfolgte Entbindung seiner geliebten Frau Clara geb. Ettel von einem kräftigen Knaben beehrt sich Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung hierdurch anzuzeigen:

Dr. Zinnecker, prakt. Arzt u.

Hirschberg, den 21. Februar 1868.

2189. **Entbindungs-Anzeige.**

Die heut Morgen 8¼ Uhr unter Gottes gütigem Beistand erfolgte glückliche Entbindung meiner innigstgeliebten Frau **Hulda** geb. **Lips** von einem gesunden Töchterchen erlaube ich mir Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung hiermit gebenst anzuzeigen.

Spinnerei Erdmannsdorf, den 23. Februar 1868.

Rudolph Herrmann.

(Verspätet.)

Worte des Schmerzes und Dankes

am Grabe der am 9. d. M. beerdigten Freundin und Mutter, Frau Müller-Meister

Wilhelmine Wagenknecht geb. Voß

aus **Giersdorf** bei Warmbrunn,

gestorben in dem Alter von 44 Jahr. 3 Mon. und 8 Tag.

Gewidmet von ihren trauernden Stiefkindern.

Gute Mutter, viele schwere Leiden
Führten langsam Dich dem Tode zu;
Schmerz und Trauer hinterließ Dein Scheiden,
Doch Du gingst zu der ersehnten Ruh'.

Dir ist wohl, Dich stören keine Schmerzen,
Dich berühret nicht mehr Erdenleid,
Das Du tief empfunden hast im Herzen;
Dich belohnt nun ew'ge Seligkeit.

Jrd'scher Lohn war wenig Dir beschieden,
Für die Liebe, die Du stets geübt,
D'rum ward Dir des Himmels goldner Frieden,
Wo hinfort kein Undank Dich betrübt.

Hab' Dank, Du hast gewirkt in Deinem Leben,
So viel, als nur in Deinen Kräften stand,
Du hast gelebt zu unsers Vaters Segen,
Bis ja Dein Geist sich in den Himmel wand.

Hast gute Beispiel' uns so viel' gegeben,
Und mitgesorgt für unser Wohl,
Wie man in diesem Pilgerleben
Die Einigkeit erhalten soll.

Ruhe sanft, uns winkt ein Wiedersehen,
Wenn auch unser Aug' im Tode bricht,
Wo wir Dich finden in den lichten Höhen,
Dann sind auch wir gelangt zum höh'ren Licht.

Nebst zwei Beilagen.

Erste Beilage zu Nr. 17 des Boten aus dem Riesengebirge.

26. Februar 1868.

2283. Am Jahrestage des Todes

unsers geliebten Bruders, Schwagers und Onkels,
des Kaufmanns

Herrn Eduard Jente

in **Anklam** in Pommern.

Ach, schon ein Jahr schläfst Du im stillen Grabe,
Geliebter Bruder, Schwager, Onkel Du!
Du gingest ein nach mühevollem Walten,
Nach einer ungestörten Ruh'.
Doch für uns ist die Stätte, da Du weiltest,
Nun öd' und leer, seit Du zum Himmel eiltest,
Wir schau'n Dir nach mit thränenvollem Blick;
Nichts bringt uns mehr Dich, treues Herz, zurück.

Hirschberg und Maiwaldau, den 27. Februar 1868.

Die Familie Jente.

Literarisches.

„Zeit ist Geld!" — 4 Auflagen in 5 Monaten!
Neuer Verlag von Theobald Grieben in Berlin, vorräthig in der **M. Rosenthal'schen Buchhandlung (Julius Berger):**

Der Schnellrechner.

Lehrbuch des gesammten Rechnens
nach der neuen Schnellrechen-Methode.
Zum Selbstunterricht und für Schulen.
Von **H. F. Kameke.**
4. Auflage. — Brochirt 1 Thlr., gebunden 1 Thlr. 6 Sgr.
(Auch in 6 Lieferungen à 5 Sgr.)

Ein wirklich neues und nützliches Rechenbuch für Jedermann, für Comtoir, Schule und Haus, **vollständig wie kein vorhandenes,** einfach, klar, bündig und frei von allem ermüdenden Ballast, so daß es selbst geübte Rechner alter Schule auf seine ungleich vortheilhaftere neue Bahn herübergezogen hat. Der Schlendrian, der dem Rechnen in den Schulen anhängt und in das weitere Leben übertragen wird, ist der Neuzeit nicht mehr angemessen; es wird dort wohl gelehrt, wie die Aufgaben gelöst werden können, aber nicht, wie solche zum praktischen Gebrauch gelöst werden müssen. — Der Absatz des „Schnellrechners" zählt bereits nach vielen Tausenden! **Alle früheren Rechenbücher dürfen als veraltet und aus der Mode betrachtet werden.**

Inhalt: Grundrechnungsarten und solche für den gewerblichen und kaufmännischen Verkehr, Zins-, und Zinseszins-, Renten-, Wechsel-, Waaren-Rechnung, Progressionen, Gleichungen, Logarithmen, Quadrat- und Kubikwurzel, Raumgrößen-Rechnung u. s. w. 2245

2281. **Männer-Turnverein.**

Freitag den 28. Februar: „Geselliger Abend."

Das Concert zum Besten der ev. und kath. Schullehrer-Wittwen und Waisen hiesigen Kreises wird
Donnerstag den 5. März
im Arnold'schen Saale stattfinden. Programm in der nächsten Nummer d. Bl. — Bei der sehr geringen Pension ist in der jetzigen theuern Zeit die Noth vieler Lehrer-Wittwen und Waisen groß. Möge daher der Concertertrag ein recht reichlicher sein! Subskriptionslisten werden in Umlauf gesetzt werden.

Hirschberg, den 24. Februar 1868.

Hänsel. Leßmann. Lungwitz. Bormann. Zwick.

Hirschberger Männergesangverein.

Freitag den 28. h. in J. Gruner's Brauerei. 2280.

2187. **Theater = Anzeige.**

Auf Grund eines im verflossenen Herbst schon abgeschlossenen Arrangements habe ich mich verpflichtet, mit Schluß der Theatersaison in Liegnitz einen Cyclus dramatischer Vorstellungen im Gebiete des großen Schauspiels, Lustspiels, Operette und Posse in dem Hirschberger Theater zur Aufführung zu bringen. — Dieser Cyclus beginnt **Donnerstag den 5. März** und erlaube mir ergebenst dazu einzuladen.

Carl Schiemang.

2172. **Sonntag den 1. März 1868:**

Musikalische Aufführung

des Gesang-Vereins im Saale der Brauerei zu Seidorf, wozu ergebenst einladet **Tielsch,** Kantor.

Entree 2½ Sgr. Anfang 7 Uhr Abends.

2215. **Musikalisches.**

Friedeberg a/Q. Sonntag den 1. März 1868, Ab. 7 Uhr, wird der hiesige Männergesang-Verein im Schießhause die

„Burschenfahrten"

das ist: ein Cyclus von 12 Bildern in Gesängen aus dem deutschen Studentenleben mit verbindender Declamation von J. Otto, zur Aufführung bringen.

Entree 2½ Sgr.

Die Einnahme ist für einen wohlthätigen Zweck bestimmt, daher werden Mehrbeträge dankbar angenommen.

Es ladet dazu ergebenst ein **der Vorstand.**

Probsthain, den 27. Februar 1868.

Zum Besten der Nothleidenden

Concert

im Saale der Brauerei,

von der Musik-Kapelle und dem Männergesang-Vereine des Ortes.

Entree 5 Sgr. Anfang Abends 7 Uhr.

2178. **Kardetzky,** Cantor.

Sonntag den 1. März, Abends ½ 8 Uhr,
wird der Ober-Wiesaer Gesang-Verein im Saale des Scholtisei-Besitzer Herrn Hentschel
„die Gesellenfahrten" von Julius Otto,
d. i. ein Cyclus von 12 Gesängen mit verbindender Declamation, zur Aufführung bringen.
Entree 2½ Sgr. Mehrbeträge werden dankend angenommen, da der Ueberschuß des Ertrages für die Nothleidenden in Ostpreußen bestimmt ist. **Kosche.**
Nach dem Concert **Tanz** nach Flügel-Musik.
Wiesa. [2213] **Hentschel.**

Für die Nothleidenden in Ostpreußen ist ferner eingegangen:
In der Expedition des Boten: Vom dramatischen Verein, nach Abzug der Ausgaben, der Reinertrag der Vorstellung vom 13. d. M.: 35 rtl. 3 sgr.
F. W. Alberti. Vogt. C. W. J. Krahn.
Um fernere gütige Beiträge wird dringend gebeten.

Die Ausstellung

der zum Besten der Nothleidenden in Ostpreußen gesammelten 650 Lotterie-Gewinne findet Donnerstag den 27. und Freitag den 28. Februar, Vormittags von 9½—1 Uhr und Nachmittags von 3—5 Uhr, im Saale des Gasthofs zu den drei Bergen statt. —
Entree: nicht unter einem Silbergroschen.
Loose sind auch während der Ausstellung daselbst zu kaufen. Die Lotterie selbst wird Sonnabend den 29. Februar, früh 9½ Uhr, ebendaselbst stattfinden.
Hirschberg, den 19. Februar 1868.
Das Comitee.
In Vertr. Giesche.

Loose

zu der für die Nothleidenden in Ostpreußen veranstalteten Lotterie sind außer bei den Comitee-Mitgliedern auch in der Expedition des Boten aus dem Riesengebirge zu haben.
Hirschberg, den 7. Februar 1868.
Das Comitee.

2209. Mittwoch den 26. d. M., Nachmittag 4 Uhr, im Gasthofe zu den drei Bergen:

General-Versammlung

des Vereins für die Volks-Bibliothek.
Hirschberg, den 24. Februar 1868.
Der Vorstand.
Finster. Lungwitz. Großmann. Leßmann. Friebe.

2000. Hirschberg den 2. März c.: **Gewerbevereins-Sitzung**, Verloosung der vom Verein angekauften sog. norwegischen Küche, spezielle Beschreibung ihrer Einrichtung, Vorzeigung neu erfundener gewerbl. Gegenstände. Vogt.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

1942. **Bekanntmachung.**
In dem Concurse über das Vermögen der verehelichten Kaufmann **Kunde, Auguste** geb. **Kunisch**, zu Schmiedeberg, ist zur Verhandlung und Beschlußfassung **über einen Accord** Termin
auf den 7. März 1868, Vormittags 10 Uhr,
vor dem unterzeichneten Commissar im Termins-Zimmer No. 1 unseres Geschäfts-Locales anberaumt worden.
Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten — oder vorläufig zugelassenen — Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen.
Hirschberg, den 11. Februar 1868.
Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.
Der Commissar des Concurses.

2244 # Holz-Verkauf.

Nächsten **Montag** den 2. März c., Nachmittag ½3 Uhr, werden im Rosenauer Revier beim Höllenhunde am Gutsbesitzer **Meisner's** Feldgrenze
40—45 birkene Deichselstangen,
circa **44 Schock starkes Birken-Haureisig**
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft u. Käufer hierzu eingeladen.
Hirschberg, den 24. Februar 1868.
Die Forst-Deputation. Semper.

2163. **Nothwendiger Verkauf.**
Die zur Müller Baufeld'schen Konkurs-Masse gehörige **Acker-** und **Wiesen-Parzelle** No. 616 hier, abgeschätzt auf 2499 rtl. 15 sgr. zufolge der, nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am 8. Juni 1868, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.
Schmiedeberg, den 19. Februar 1868.
Königl. Kreis-Gerichts-Kommission.

2149. **Nothwendiger Verkauf.**
Die zum Nachlaß des Schneiders **Gottlob Koppe** gehörige Ackerparzelle Nr. 159 zu Buchwald, abgeschätzt auf 225 Thlr. zufolge der, nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am 27. Mai 1868, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.
Schmiedeberg, den 17. Februar 1868.
Königl. Kreis-Gerichts-Commission.

1523. **Freiwilliger Verkauf.**
Das der verwittw. Vorwerksbesitzer Gnieser, Johanne Dorothea geb. Dobersch gehörige **Ackerstück** Nr. 77 zu Mertschütz, gerichtlich taxirt auf 8500 Thlr., soll in dem,
am 28. März c. Nachmittags 3 Uhr
im Gerichtskretscham zu Mertschütz
vor dem Herrn Kreisrichter Friemel anstehenden Termine im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.
Taxe und Kaufbedingungen sind in unserm Vormundschafts-

büreau einzusehen. Jeder Bieter hat 1/10 der Taxe als Kaution zu erlegen.

Liegnitz, den 4. Februar 1868.

Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.
Kügler.

2212.

Danksagung.

Dank, innigen Dank für die herzliche Theilnahme, welche mir, wie meinen lieben Eltern, bei dem schmerzlichen Dahinscheiden meiner einzigen, heiß geliebten Martha zu Theil wurde. Dank, herzlichen Dank allen Denen, welche durch Gaben der Liebe zur Ausschmückung des Sarges so reichlich beitrugen; auch ihren lieben Mitschülern und allen Freunden, welche das liebe, fromme Kind so zahlreich zur Ruhestätte begleitet haben. Der Ausdruck solcher Theilnahme hat dem kranken, schwer gebeugten Mutterherzen viel Trost in's Herz gesenkt.

Warmbrunn den 25. Februar 1868.

Mathilde verwittwete Mischke.

Auktionen.

2193. Donnerstag den 27. d. M., früh 10 Uhr, werde ich am Rathhause, vis-à-vis der Kürschnerlaube:

mehrere Wagen, ein englisches Geschirr, Kummte, Wagenräder meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

F. Hartwig, Auktions-Commissar.

Holz-Auktions-Bekanntmachung.

Das Großherzogl. Oldenburg'sche Forstrevier Mochau verkauft Donnerstag den 5. März d. J., von früh 9 Uhr ab, auf dem Forstort (Pombsener Parzelle) licitando

70 Schock weiches Schlagreißig.

Dies wird hierdurch öffentlich bekannt gegeben.

Mochau im Februar 1868.

Das Großherzogl. Oldenburg'sche Oberinspektorat.
Bieneck. 2226.

Holz-Auktions-Bekanntmachung.

Aus dem Großherzogl. Oldenburg'schen Forstrevier Mochau (Forstort Pombsener Seite) dicht an der Schönau-Jauerschen Chaussee, werden Montag den 9. März d. J., von früh 9 Uhr ab, öffentlich versteigert:

400 fichten und kiefern Stämme,
177 dto. dto. Klötzer,
3 Schock dto. Stangen von 3—5 Zoll unteren Durchmesser,
2 Klaftern Nadelholzscheite und
46 Schock dto. Abraum.

Mochau im Februar 1868. 2225.

Das Großherzogl. Oldenburg'sche Oberinspektorat.
Bieneck.

2086.

Auktion.

Montag den 2. März c. von Vormittags 9 Uhr ab soll im Forsthause zu Agnetendorf der Nachlaß des dort verstorbenen Revierjägers Franz, bestehend in Meubles, Kleidungsstücken, Gewehren, Büchern, Jagd-Utensilien und verschiedenem Hausgeräth, gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Holz-Auktions-Bekanntmachung.

1929. Es sollen aus dem Großherzoglich Oldenburg'schen Forstreviere Kauffung (Forstort am Mühlberge) öffentlich nachstehende Nutzhölzer licitando **Montag den 2. März c.,** von Vormittag 10 Uhr ab, verkauft werden:

80 Stück fichtene und tannene Brettklötzer,
300 = dto. dto. Lattenklötzer,
70 = dto. dto. Stämme,
290 = dto. dto. Stangen,
40 = buchene Klötzer,
12 = Ahorn- dto.
4 = Eschen- dto.
2 = lindene dto.
94 Birken- und Ahorn-Stangen,
4 Klftr. buchenes Scheitholz,
20 Schock weiches Abraumreißig,
8 = hartes dto.

Das Großherzogl. Oldenburg'sche Ober-Inspektorat.
Bieneck.

2207.

Auktion.

Künftigen **Donnerstag den 27. d. M.,** von früh 9 Uhr ab, werden die Nachlaßsachen des verstorbenen Bauerguts-Auszügler **Joseph Lange** im Sterbehause Nr. 123 zu **Märzdorf a/B.** öffentlich verkauft werden. Es befinden sich darunter Haus- und Wirthschafts-Geräthe, Wagen, Geschirre, Pflug, Eggen u. dergl.

2204.

Auktions-Anzeige.

Dienstag den 3. März d. J. Mittags 1 Uhr sollen aus dem Nachlasse des hierselbst verstorbenen Herrn Cantor Gottschling in den Scheuer-Räumen bei hiesiger Schule die Acker-, Wirthschafts- und Hausgeräthe, sowie auch eine Wäschemangel, einige Möbel, worunter ein Sopha und Anderes mehr, zugleich auch der Dünger auf dem Wege der Auktion gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden und laden wir hiermit Kauflustige dazu ein.

Hermsdorf bei Goldberg, den 18. Februar 1868.

Das Ortsgericht. Schnabel.

NB. Die Bienen werden hierbei auch mit verkauft.

1939. Die bereits angekündigte **Möbel-Auktion** findet **Mittwoch den 4. März c.** im Saale des **Gasthofes zum braunen Hirsch in Lauban,** von früh 9 Uhr ab, statt. Auch stehn die Möbeln vorher zur Ansicht daselbst aufgestellt und werden gedruckte spezielle Verzeichnisse versandt.

Lauban. S. Drechsler, Auktions-Kommissar.

Zu verkaufen oder zu vertauschen.

1999. In einer Stadt im Gebirge ist eine Besitzung mit 75 Morgen Ackerland, 3 Morgen großen Garten, auf eine kleinere Besitzung zu vertauschen oder auch zu verkaufen.

Auf portofreie Anfrage ertheilt das Nähere

Striegau, den 19. Februar 1868. Louis F. Broßmann.

2156. **Acker-Verpachtung.**

Die am Gasthofe zur Stadt London hierselbst bequem gelegenen Aecker und Wiesen verpachte ich vom 1. März d. J. ab an den Meist- und Bestbietenden und lade alle Pachtliebhaber auf Sonntag **den 1. März c., Nachmittags 3 Uhr,** zur Besichtigung und Abgabe der Pachtgebote, sowie Abschließung des Vertrages in meinen Gasthof ergebenst ein. Zuschlag wird vorbehalten. Warmbrunn, den 21. Februar 1868.

verw. Pauline Rilke geb. Berndt.

2295. **Verpachtung.**

Am Sonnabend den 14. März c. Nachmittags 3 Uhr sollen im Gerichtskretscham zu Erdmannsdorf die Gräserei- und Waldstreu-Nutzungsantheile im Tiroler Gemeindebusch, welche früher auf den Besitzungen

Nr. 8, 13, 15, 18, 60 und 103 zu Zillerthal hafteten, auf die vier Jahre vom 1. Januar 1868 bis zu Ende Dezember 1871 öffentlich meistbietend verpachtet werden. Die Verpachtungs-Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Schmiedeberg, den 24. Februar 1868.

Königl. Forstrevier-Verwaltung.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

2284. **Ein Haus** mit **Garten,** 9 M. Acker, 2 M. Wiesen, 2 M. Strauchholz, im Hirschberger Kreise gelegen, ist bei einer Anzahlung von 600 rtl. zu verkaufen, kann auch sofort billig verpachtet werden. Auskunft ertheilt

E. Thater in Hirschberg.

1812. **Pachtgesuch.**

Eine kleine **Restauration** oder **Schankwirthschaft** in einem großen Dorfe, in der Liegnitzer, Hirschberger oder Löwenberger Gegend, wird bald oder Ostern zu pachten gesucht. Franko-Adressen sub **C. D.** nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

1997. Es wird eine rentable **Bäckerei** zu pachten gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. des Boten.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Es denken der Hochzeitsgäste heut gerne
Glückwünschend die Freund' in der Ferne.

K., den 26. Februar 1868. 2188.

Landeshut, Freitag den 28. d. M. bin ich im „**schwarzen Raben**" anzutreffen. [2194] **F. Hartwig,** Hof-Friseur.

Bandwurm-Leidenden,

selbst solchen, welche bereits vergeblich medicinische Kuren gebrauchten, wird unter Garantie leichte, sichere und gefahrlose Heilung in 2 Stunden durch die Adresse L. Dr. Nro. 30 poste restante Detmold. Zeugnisse gratis. 1526.

2206. Schiedsamtlich ausgeglichen, nehme ich die dem Gutsbesitzer Herrn Anton Aust Nr. 374 zu Schmottseifen zugefügte Beleidigung hiermit zurück und warne vor Weiterverbreitung meiner Aussage.

Schmottseifen, den 21. Februar 1868.

August Brendel.

Meine Wohnung ist jetzt innere Schildauerstraße (Nr. 9) bei Hrn. Cuers, 1 Stiege hoch.

Sprechstunden früh von 8—9 Uhr,
= Nachm. von 2—3 Uhr.

Dr. Lucas,
pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

2219.

1926. Zwei **Pensionaire** finden noch mütterliche Pflege u. Obhut, sowie geeignete Nachhülfe bei den Schularbeiten, bei der Intendantur-Räthin **Siebrand** in Landeshut in Schl.

1940. Von vielen Seiten dazu ermuntert und gestützt auf eine 14jährige, mit Erfolg begleitete Thätigkeit als Erzieher und Lehrer an höhern Schulanstalten, beabsichtigt Unterzeichneter von Ostern d. J. ab ein **Pensionat für Knaben** zu errichten. Die Erhaltung und Pflege eines **frommen, frischen Herzens, fröhlichen Sinnes** und **heitern Gemüthes** bei den anzuvertrauenden Pfleglingen werden meinerseits hauptsächlich angestrebt werden, ohne eine rationelle Leitung der häuslichen Schularbeiten und Beaufsichtigung bei den täglichen Erholungen im Freien aus den Augen zu lassen.

Hirschberg im Februar 1868.

Hugo Wenzel,
Konrektor u. Lehrer a. d. Töchterschule,
Hirtenstraße Nr. 2.

2203. Strohhüte werden gewaschen, gefärbt und nach neuesten Facons modernisirt; um recht zeitige Einlieferung bittet

Schönau. Auguste Krause.

2183. **Aufforderung.**

Unterm 7. Dezember 1867 wurde mir unter Poststempel Hirschberg, ein Schock weiße Leinen zugeschickt ohne Namensunterschrift in der Adresse. Da ich bisher keine Nachfrage bekam, so fordere ich den Absender auf, hierüber zu verfügen.

Schmiedeberg, den 19. Februar 1868.

E. Schmidt's Sohn.

2258 **Elegantes Maskenlager.**

Daß ich die Ausstellung von eleganten Costüms, wozu ich heut wieder neue erhielt, in den „drei Kronen" ausstellen werde, zeigt ergebenst an **F. Exner.**

2190. **Ehrenerklärung.**

Ich habe den Getreidehändlersohn Heinrich Leder aus Röhrsdorf bei Bolkenhain an der letzten Tanzmusik in der Brauerei zu Würgsdorf durch Redensarten schwer beleidigt; ich nehme diese Aussage zurück und warne vor Weiterverbreitung derselben. A. Ullrich, Kutscher.

Bolkenhain, im Februar 1868.

2191. Wegen der dem Heinrich Hentschel angethanen Beleidigungen haben wir uns schiedsamtlich verglichen, nachdem wir 5 Thlr. zur Orts-Armenkasse gezahlt, und leisten hiermit öffentliche Abbitte.

Nieder-Kunzendorf, im Februar 1868.

W. und K. Friese.

Den Damen von Hirschberg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich wiederum alle Strohhüte zum Modernisiren, Waschen, Färben einer großen auswärtigen Fabrik übergebe, u. ersuche ich um baldige Zusendung.

2236. **F. Sieber.**

Providentia.

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft.

Grund-Kapital: Thaler 4,570,000.

Abtheilung für Lebens-Versicherung.

Die unterzeichneten Vertreter obiger Gesellschaft empfehlen sich hiermit zur An- und Aufnahme von **Lebens-, Renten-** und **Aussteuer-Versicherungen** zu niedrigen und festen Prämien.

Gustav Scholtz in Hirschberg, Hauptagent.
Carl Heintzel in Landeshut.
Berthold Rüffer in Bolkenhain.
J. F. Machatscheck in Liebau.
Hugo Anders in Jauer.
P. Meinert in Jauer.

1967.

2230. **Strohhüte** werden gewaschen, gefärbt und nach neuesten Facons modernisirt und bitte ich um gefällige recht zeitige Einlieferung.
Emannel Stroheim, äußere Schildauer Straße, im Hause des Hrn. Tielsch, vis-à-vis den „drei Bergen.

2165. **Neueste Stroh-Hüte!** (Putz-Sachen aller Art, Kränze, Blumen und dergl.), empfiehlt, mit der Bitte, Hüte zum Modernisiren, Waschen, Färben, Appretiren ꝛc., wegen guter und zeitiger Besorgung, baldigst einsenden zu wollen, L. David, Ring No. 9, (Tuchlaube.)

2239 **Damen-Masken-Anzüge**
sind noch zu haben: Schildauerstraße, im Hause des Uhrmacher Beyer.

2287. **Unterricht** im **Klavierspiel, Gesange** und in der **Harmonielehre**, sowie in der latein., englisch. u. französ. Sprache ertheilt A. Heilig, Lehrer.
Langstraße No. 1.

2274. **Hüte, Hauben, Coiffüren** werden in allen Arten ganz modern angefertigt.
Auch ertheilt Unterrichtslehrstunden in mehren feinen Arbeiten und nimmt Mädchen an
Warmbrunn, Anna Auguste Schreiber,
den 24. Febr. 1868. Modistin.
Weintraube, 1 Treppe, Zackengasse.

2223

Aufforderung.

Die Schuldner unseres zu Goldberg verstorbenen Bruders, des Getreidehändlers **W. Thiel,** ersuchen wir, ihre Verbindlichkeiten binnen vier Wochen zur Vermeidung von Unannehmlichkeiten abzuwickeln. Diejenigen aber, welche Forderungen an den Verstorbenen zu haben vermeinen, fordern wir auf, ihre Liquidationen alsbald zu übergeben.
Gelder sind an den Miterben, Gutsbesitzer **G. Thiel** zu Wildschütz, Kr. Liegnitz, franco einzusenden u. letzterer, welcher Sonnabends im Gasthofe zum deutschen Hause zu Goldberg anzutreffen ist, wird gleich dem Aktuar Kette daselbst etwaige nähere Auskunft ertheilen.
Goldberg, den 18. Februar 1868.
Die Getreidehändler **W. Thiel**'schen Erben.

2271.

Aufforderung!

Alle Diejenigen, welche mit ihren Zahlungen an die Handelsmann **Julius Schaal**'sche Concursmasse noch immer im Rückstande sind, werden hiermit aufgefordert, die schuldigen Beträge zur Vermeidung der Klage binnen 14 Tagen entweder direct an mich abzuführen, oder an den Gastwirth **Eduard Fichtner** in Schömberg, welcher zur Geld-Einnahme gegen von mir ausgestellte Quittungen ermächtigt ist, zu zahlen. Landeshut, den 26. Februar 1868.
Der gerichtliche Massen-Verwalter. C. G. Dorn.

2268. Einige Schüler finden als Pensionäre eine freundliche Aufnahme. Zu erfahren beim Oberglöckner Herrn Riedel zu Landeshut.

Ausbildung zum Fähnrich's-Examen auf dem Lande

im Anschluss an d. Paedag. Oschowo bei Filehne. Erfolge nachweisbar günstig. Bedingung: Tertianer oder Secundaner Vorkenntn. Honorar 100 rtl. quart. Prosp. gratis. 1005
Director Dr. Beheim, Schwarzbach.

Zwei Pensionärinnen finden in Görlitz bei einer Lehrerwittwe zu Ostern freundliche Aufnahme.
2167. Klosterstraße No. 26.

2134. 2 bis 3 Schüler finden eine gute Pension. Das Nähere zu erfahren beim Oberglöckner Herrn Riedel zu Landeshut.

Verkaufs-Anzeigen.

2144. In Waldenburg ist ein **Haus**, zu jedem Geschäft sich eignend, worin eine Materialwaaren-Handlung seit 1843 erfolgreich betrieben wird, zu verkaufen. Offerten werden unter der Chiffre: **M. G.** poste rest. Waldenburg erbeten.

2003. Ein massives Haus, Bauzustand gut, mit eingerichtetem Kaufladen, ist in Goldberg zu verkaufen. Das Nähere ist in der Exped. des „Stadtblattes für Goldberg und Schönau" in Goldberg zu erfahren.

1813. **Zu verkaufen.**
Ein **Haus** im Freistadter Kreise, mit eingerichteter Kupferschmiede und Werkzeug, die einzige am Orte, ist wegen Einlegung des Geschäfts billig zu verkaufen. Von wem? sagt auf frankirte Anfragen die Expedition des Boten.

2014. **Haus-Verkauf.**
Das Freihaus Nr. 43 zu Neu-Stonsdorf mit 1½ Morgen Acker ist aus freier Hand zu verkaufen u. das Nähere daselbst zu erfahren.

1828. **Eine Wassermühle**
ist unter sehr soliden Bedingungen zu verkaufen. Auskunft hierüber ertheilt der Privatsecretair Wiedermann in Hirschberg, Hirtenstraße No. 3.

1841. Meine am Striegauer Thore belegene **Ackerwirthschaft** bin ich Willens zu verkaufen. Hierauf Reflectirende wollen sich melden bei **C. Raupach** in Jauer.

Eine Baustelle in Warmbrunn, an der Hermsdorfer Straße, ist zu verkaufen. Auskunft wird durch J. Maiwald im Landhause ertheilt. 2056.

2251. Das **Bad** im Sandbezirk zu Hirschberg ist wegen Wegzug zu verkaufen; es eignet sich nicht nur als Bad, sondern auch wegen der großen Räumlichkeiten zu jeder Fabrikation. Zu erfragen daselbst.

2294. Eine gut eingerichtete Bäckerei in einem großen Kirchdorfe, in schwunghaftem Betriebe, ist veränderungshalber zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition des Boten.

Ein Rittergut in schönster Gegend Schlesiens, 500 Morgen Areal, incl. 43 Morgen Wiesen und schön bestandenes Holz, Alles massiv gebaut, gewölbten Ställen, prächtigem Schloß und parkartigem Garten, vortrefflichen Steinbrüchen, Ziegeleien und Schmiede, die man weislich auf länger als 20 Jahr 26,000 rtl. verzinsen, ist wegen vorgerücktem Alter und Kränklichkeit des Besitzers, eines alleinstehenden Herrn, sofort zu verkaufen. Kaufgebot 70,000 rtl., 15,000 rtl. Anzahlung. Hypothekenstand fest.

Ein Lehngut, dicht an der Bahn und einer Kreisstadt Mittelschlesiens, mit 245 Morgen Areal, incl. 23 Morgen Wiese und Holz, im besten Culturzustande, massiv gebaut, mit schönem Schloß, parkähnlichen Garten und gewölbten Ställen, ist mit sämmtlichen Erntevorständen wegen Kränklichkeit des Besitzers für 36 Mille, 8—10 Mille Anzahlung zu verkaufen. Hypothekenstand fest.

Eine Wassermühle, an einem Hauptwasser gelegen, mit zwei deutschen und einem französischen Gange, ohne Rente und Wasserzins, mit 55 Morgen Acker, incl. Wiesen und Holz, Alles massiv gebaut, überzählig und gutes Inventar, nur 5 Minuten vom Bahnhofe und ½ Stunde p. Bahn von Breslau, ist Familienverhältnisse halber mit 5—6000 rtl. Anzahlung für 16,000 rtl. zu verkaufen. Diese Mühle eignet sich besonders zu größerer Fabrik-Anlagen. 1945

Näheres franco bei **Otto** sen. in Ingramsdorf.

2210. **Mühlen-Verkauf.**
Meine zu Mittel-Langenöls bei Lauban Nr. 146 belegene Mühle mit stets aushaltend hinreichendem Wasser, alles in gutem Bauzustande und nur fünf Minuten vom hiesigen Bahnhofe entfernt, beabsichtige ich Familienverhältnisse wegen aus freier Hand zu verkaufen. Zwei Drittheile der Kaufsumme können darauf stehen bleiben.

Nur Selbstkäufer erfahren das Nähere beim Besitzer
C. G. Zingel.

1931. Ich bin gesonnen, meinen **Gasthof** (Erbscholtisei) mit 70 Morgen Acker und 10 Morg. Wiesen in Alt-Läst, eine Viertelstunde von Parchwitz, der alleinige in zwei aneinander hängenden Dörfern, zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft.
Heinrich, Gastwirth.
Alt-Läst, den 18. Februar 1868.

1806. **Verkauf eines industriellen Etablissements.**

Eine in unmittelbarer Nähe der Stadt Reichenbach in Schl., hart an einer Chaussee und ohnweit vom Bahnhofe belegene **Dampfschneide-Mühle,** welche vor zwei Jahren neu und massiv erbaut und nach den neuesten Erfahrungen eingerichtet ist, auch zu jeder Zeit **mehr als ausreichendes** Wasser hat, ist unter **günstigen** Bedingungen zu verkaufen.

Das Gebäude ist 75 rheinl. Fuß lang, 44¾ Fuß rheinl. breit, drei Etagen hoch; im Erdgeschoß befindet sich die **Schneidemühle,** die mit allem Zubehör vollständig versehen ist; in der ersten und zweiten Etage eine **Tischlerei** mit Hobelbänken, Kreissägen, Bandsägen, Bohr-, Hobel-, Kehl- und Fraise-Maschinen, Leimapparat mit Dampfheizung und Wasserleitung, außerdem sämmtliches Handwerkzeug für eine so große Tischler-Werkstatt, daß neben der Schneidemühle eine Tischler resp. Möbel- und Parquet-Fabrik mit sehr gutem Erfolge betrieben werden kann.

Das Werk wird durch eine liegende Hochdruck-Dampfmaschine von 36 Pferdekraft getrieben.

Dieses Etablissement, gerichtlich abgeschätzt auf 17,448 Thlr., welches sich durch seine Lage und seinen **großen** Wasserreichthum auch zur **Spinnerei, Weberei, Brauerei, Stärke-Fabrik** oder vielen anderen Fabrikanlagen eignet, kann **allein,** aber auf Wunsch auch mit einem **neu,** im modernen Styl aufgeführten, zur Zeit jedoch noch nicht fertig ausgebauten Wohn-Gebäude und großem Garten, Stallung, Scheuer, großem Hofraum, wenn nöthig selbst mit Ackergrundstücken abgegeben werden und die Uebernahme bis auf die letzten 4 Gegenstände **sofort** erfolgen.

Die Schneidemühle sowohl als auch sämmtliche andere Gebäude sind mit completter **Gaseinrichtung** versehen.

Zahlungsfähige Reflektanten wollen sich direct wenden an den Besitzer

Wilhelm Winter in **Reichenbach in Schl.**

1932.

Grundstücks-Verkauf.

Eines anderweitigen Arrangements wegen ist in einer lebhaften Kreisstadt ein vortheilhaft gelegenes Haus mit großem Saal unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Dasselbe eignet sich zu jedem geschäftlichen Unternehmen, namentlich als Gasthof, da er bereits schon früher als solcher mit gutem Ruf und Erfolg bestanden hat. Näheres auf francirte Anfragen unter **C. R. K.** poste restante Waldenburg i/Schl.

2170. Ich bin Willens mein zu Nieder-Langenau gelegenes **Haus** nebst schönem Obst- u. Grasegarten mit circa 13 Mrg. Ackerland aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen beim Eigenthümer **Gottlob Scholz.**

1961. Das **Haus** No. 41 zu Krommenau ist veränderungshalber zu verkaufen; dasselbe befindet sich in gutem Baustande. Näheres beim Eigenthümer.

2162. Ein in der Nähe von Bunzlau gelegenes, ganz massiv gebautes **Restgut** mit 24 Morgen Auenäcker und Wiese, ohne besonderes Inventar, im Werthe von 5000 rtl., steht aus freier Hand gegen 2000 rtl. baare Anzahlung sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Restaurateur Herr Bienert in Bunzlau.

Ein Haus in einem lebhaften Dorfe im Hirschberger Kreise, enthaltend 3 Stuben, Keller, Stallung und Obstgarten, ist bei Anzahlung von 3 bis 400 Thlr. zu verkaufen. Auskunft ertheilt
2285. Eduard Thatet in Hirschberg.

2292. Ich beabsichtige eine mir gehörige, auf dem Dominium Möhnersdorf bei Hohenfriedeberg stehende, alte **Scheuer** zum Abbruch zu verkaufen. Dieselbe ist auf 127 Thlr. abgeschätzt. Die nähern Bedingungen sind sowohl hier bei mir, als auch bei dem Rittergutspächter Herrn Stubenrauch in Möhnersdorf einzusehen. **Strach,** Hauptmann a. D.

Mühlen-Verkauf.

2269. Die in Schwarzwaldau Kreis Landeshut belegene Mühle mit einem französischen, einem deutschen und einem Spitzgange (1864), nach neuer Konstruktion gebaut, Schneidemühle im besten Zustande mit ausreichender Wasserkraft, vortheilhafter Schankgerechtigkeit, dazu gehörige Grundstücke, 24 Morgen, meist Wiesen, 2- und 3schürige, 6 Thlr. Rente, ist wegen Absterben des Besitzers aus freier Hand zu verkaufen. Es können sich Kaufberechtigte in der Besitzung selbst oder beim Vormund, Müllermeister Herrn Weiß in Rothenbach, melden. Die Simmert'schen Erben.

2238. Das Haus No. 68 in Straupitz ist zu verkaufen.

2257. Eine Besitzung von circa 30 Morgen mit guten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, nahe an der Eisenbahn und nicht weit von 2 Bahnhofsstationen entfernt, freundlich gelegen, ist zu verkaufen oder von Michaeli an zu verpachten. Der Acker sehr dankbar und ertragreich, liegt arrondirt. Nähere Auskunft in der Expedition des Boten, sowie auf frankirte Anfragen **G. V. R.** Waldau O/L. poste restante.

2148. **Zwei Blauschimmel-Hengste,** 5 Jahr alt, 2 und 4 Zoll groß, ganz fromm, in leichten und schweren Zug sich eignend, stehen in dem Gute No. 12 zu Gr. Baudiß (Poststation) preiswürdig zum Verkauf.

2228. **Eichenpflanzen,**
a Schock 5 Sgr., sind zu verkaufen beim Dominium Waltersdorf bei Lähn.

Kohlen-Niederlage!

2151. Auf unserer Kohlen-Niederlage halten außer Stück-, Würfel-, Förder-, Schmiede-, auch **Klein-Kohle** zur Ofenheizung auf Lager und empfehlen solche zur geneigten Abnahme
M. J. Sachs & Söhne.
Anmeldungen nehmen entgegen:
Herr Fr. Emrich.
Herr Lindemann.
Herr Carl Klein.
Herr H. Friedensohn.

Mein gut sortirtes **Weinlager** halte gütiger Abnahme bestens empfohlen.
2277. **G. Wiedermann** am Ringe.

Eine 3000 Bde. starke Leihbibliothek,
pro Band nur 1 Sgr.,
ist im Ganzen, oder auch einzeln zu verkaufen durch
2260. Richard Wendt.
Katalog darüber steht zur Einsicht zu Diensten.

2270. Alle Sorten Ober- und Unterleder, sowie couleurte Farben- und Futterleder, echt amerikanische Holzstifte, sowie alle Dessins Leder- und Lasting-Gamaschen, eignes Fabrikat, sowie die neuesten Façons in Leisten in deutscher und franz. Form, Stiefelbretter mit und ohne Falten, überhaupt alle in dieses Fach schlagende Artikel empfiehlt zu soliden Preisen die Lederhandlung, Gamaschen- und Leistenfabrik des
Herrmann Frankenstein in Landeshut
in Schlesien, Böhmische Straße Nr. 111.

Eine vorzügliche Schmiede-Kohle

empfiehlt den Herren **Schlosser-** u. **Schmiedemeistern** hiesiger Umgegend zur gefälligen Abnahme preiswürdig: 2196.
August Wilhelm Conrad's Kohlen-Niederlage auf Bahnhof Alt-Kemnitz.

2164. Keine Marktschreiereien, keine Einkäufe in Concurs-Massen, die gar nicht stattgefunden haben, locken Käufer, die **reell** und **billig** kaufen wollen! Nein, eine **wahrhaft reelle** Bedienung mit **nur guter** Waare kann eine dauernde Kundschaft sichern, so wie ich mich einer erfreue und die ich nur mit Waaren, **direkt** von Fabrikanten gekauft, bediene, aber die ich mit bester Waare zu fabelhaft billigen Preisen bedienen kann, weil ich meine Einkäufe stets **gegen Kasse** besorge.
No. 14. **G. Linke** in Landeshut No. 14.

Ein Paar fast neue, sehr elegant gearbeitete engl. **Geschirre** mit Neusilberbeschlag sind zu verkaufen.
Hirschberg, Schützenstr. 38. **R. Weidner.**

Fein gemahlenes Knochen-Mehl

offerirt die **Knochenmehl-Fabrik** zu **Alt-Kemnitz** und **E. H. Kleiner** in **Hirschberg,** Salzgasse. 2243.

Schaukasten, 4′ lang und 2′ breit, verkauft **Przibilla** sen., Markt 18.

Blanquetts mit Mechanik und **Corsetts,** das Paar 2½ sgr., überzogene 4 sgr., im Dtzd. und ½ Dtzd. noch billiger, bei

2174. **Ludw. Gutmann.**

2153 **Eingesandt.**

Wenn es nicht zu läugnen, daß seit geraumer Zeit französische und englische Parfümerien und Essenzen den Markt fast beherrschen und das Publikum im Vorurtheile für dieselben die ebenso guten, oft besseren deutschen Präparate zurücksetzt, so ist es um so erfreulicher zu sehen, wie selbst französische und englische Autoritäten und Personen der haut volée in Bezug auf die Mund-Essenzen einem deutschen Fabrikate vor allen übrigen den Vorzug geben. Es ist dies das berühmte k. k. österreich. ausschl. privil. und erste amerikanische u. englische patentirte Anatherin-Mundwasser des practischen Zahnarztes **Dr. Popp** in Wien*), welches seinen Ruf weit über die Grenzen des deutschen Vaterlandes hinaus verbreitet hat u. die ähnlichen Toilettenmittel von Paris und London in allen Eigenschaften weit übertrifft. Wohlthuend und energisch, ein sicheres Präservativ hat es sich bewährt erwiesen gegen alle Krankheiten des Mundes, der Zähne und des Zahnfleisches, insbesondere gegen jeden Zahnschmerz. Erfrischend, belebend und reinigend ist sein Einfluß auf den Mund und auf die Zähne, die es gesund, fest und in der natürlichen Weiße erhält; auch verhindert es das Bluten des Zahnfleisches, selbst den Scorbut. Unzählige Zeugnisse haben sich über den anerkannt hohen Werth der Essenz ausgesprochen, die zu den nützlichsten und schönsten Combinationen in ihrer Art gehört und mit Recht als das beste, wohlthätigste Mundwasser gerühmt wird. R.

*) Zu haben in Hirschberg bei Hoffriseur **F. Hartwig.**

2197. Das von uns hergestellte

Wasch-Crystall

ist das anerkannt beste Mittel zum Waschen von Leinen, Shirting, Mousselinen, Shawls, gefärbten Baumwollzeugen, Teppichen ꝛc. Durch Anwendung dieses Wasch-Crystalls erspart man Mühe, Zeit und Kosten und erzielt bei alledem, daß die Wäsche weniger als von jedem andern bis jetzt verwendeten Waschmaterial angegriffen wird, eine bedeutend schönere und klarere Wäsche.

Lager davon hält Herr **Ludwig Kosche** in Jauer u. empfiehlt davon in Packeten mit 1 Gebrauchsanweisung à 1½ sgr. 12 Packete 15 sgr. **Chemische Fabrik** von **J. G. Nitsch & Söhne** in Potsdam.

Alle Sorten **Handschuhe,** waschlederne, Glacee-, in größter Auswahl, nur eignes Fabrikat empfiehlt **L. Gutmann.**

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir hiermit anzuzeigen, daß Handschuhe, welche nicht von mir gekauft sind, auf keinen Fall bei mir gegen andere eingetauscht werden können, da ich nur Handschuhe verkaufe, welche bei mir fabricirt sind. Wer von mir kauft, wünscht mein Fabrikat!

2262. ☞ **Zwei Zug-Ochsen** stehen zum Verkauf dem Gute Nr. 3 zu Wittgendorf.

Anzeige für Schmiede und andere Liebhaber von echt Lässiger Schmiede-Kohle.

2273. Hiermit mache ich bekannt, daß ich selbe seit dem auf meiner Niederlage zu Ruhbank führe und wird nur Verlangen verkauft; auch ist jetzt ein geregelter Vorrath jeder Sorte Hermsdorfer Kohle am Lager; um geneigte nahme ersucht H. Wiem

Neuländer Dünger-Gyps,
Alte Eisenbahn-Schienen,
Portland-Cement, ganz frisch,

in anerkannt vorzüglicher Qualität, empfehlen bill

2259. **M. J. Sachs & Söhne.**

Aecht bairischen Runkelrübsaamen,
= **franz. Luzerne,**
= **engl. Reygras,**
Tymothee,
weißen und rothen Mohrrübsaamen

empfiehlt billigst Julius Ulrich
2222. in Goldberg am Ring

2276. **Stralsunder Spielkarten**

empfiehlt **G. Wiedermann** am Ri

Ein leichter, einspänniger Planwagen

ist billig zu verkaufen, und werden darüber nähere Aus geben **Rumpelt & Meierhoff** in Hirschberg.

2159. **20 bis 22 Schock Kirschbäume** der besten gangbarsten Sorten, 7—8′ Stammhöhe, 1″ stark, sämm als Alleebäume sich eignend, stehen in der Baumschule Dom. Gäbersdorf p. Kuhnern zum Verkauf, à Schock 1 Gildner, Kunstgärtne

2177. **Mittwoch und Donnerstag,** als den 4. und 5. März sind wir wiederum mit unserm gut assortirten Waaren-Lager z Verkauf in Hirschberg anwesend, was wir unsern geehrten Kund in Hirschberg und Umgegend hiermit ergebenst anzeigen.

Burghardt & Bartsch aus Langenbielau.

782.

Benachrichtigung.

Liebig's Extract of Mead Compagny, limited, London.

Liebig's Fleisch-Extract

obiger Gesellschaft ist das einzige Product dieser Art, dessen Echtheit durch die Analyse der beiden Professoren Herrn Freiherrn **J. v. Liebig** und Herrn **Max v. Pettenkofer,** sowie deren Unterschriften, welche sich auf jedem Topfe befinden müssen, garantirt wird.

In allen Apotheken, sowie Droguen- und Colonialwaaren-Handlungen zu haben zu folgenden Preisen:

pr. 1/1 = Pfund-Topf	pr. 1/2 = Pfund-Topf	pr. 1/4 = Pfund-Topf	pr. 1/8 = Pfund-Topf
Thlr. 3. 25.	Thlr. 1. 28.	Thlr. 1. —.	Thlr. —. 16 Sgr.

Die Direction.

En gros-Lager bei Herrn **B. J. Grund,** Breslau, Correspondent der Gesellschaft.

Obiges Extract halten auf Lager **die Apotheken zu Hirschberg** und **Warmbrunn.**

2220.

Robert Ziegert,

Fabrik von feuer- und diebessicheren Geldschränken

in Löwenberg.

Hierdurch beehre ich mich, meine nach den neuesten Erfahrungen und Verbesserungen angefertigten, vollständig feuer- und diebessicheren **Geld-** und **Documenten-Schränke** einer geneigten Beachtung bestens zu empfehlen. Preis und Größe von

№ 0.	**№ 1.**	**№ 2.**	**№ 3.**
2' 2" hoch, 21" breit, 16" tief, Holzuntersatz 2' 9" hoch. Preis 45 Thlr.	2' 10" hoch, 2' breit, 1' 10" tief, Holzuntersatz 2' 6" hoch. Preis 80 Thlr.	3' 4" hoch, 2' 3" breit, 23" tief, Holzuntersatz 2' 3" hoch. Preis 125 Thlr.	3' 10" hoch, 2' 5" breit, 23" tief, Holzuntersatz 1' 8" hoch. Preis 140 Thlr.

2293.

Patentirte und prämiirte Geld-Schränke

neuester alleiniger Construction, mit doppelt hermetischem Verschlusse, bei Bränden, Einbrüchen und amtlichen Feuerproben als völlig sicher bewährt, beehre ich mich am 25. u. 26. d. M. im Hotel zum „deutschen Hause" in Hirschberg aufzustellen und lade Reflectanten zur gefälligen Ansicht ganz ergebenst ein.

J. C. Petzold in Magdeburg.

Lager bei **Osc. Petzold,** Breslau, Albrechtsstraße 37.

2143. Unseren geehrten Geschäftsfreunden hiermit die ergebene Anzeige, daß wir uns

Mittwoch den 4. und **Donnerstag** den 5. März c.

wieder mit unserem gut assortirten Waaren-Lager in Hirschberg im Hause des Lederhändler Herrn Wagner befinden werden.

Ober-Langenbielau. **Hilbert & Co.**

2202. Eine Partie Kirschbaum-Bohlen, ganz trocken und gesund, stehen zum Verkauf im Kreis-Chaussee-Zollhause zu Alt-Schönau.

2186 **Larven**

empfehlen an Wiederverkäufer wie im Einzelnen **in großer Auswahl** **Wwe. Pollack & Sohn.**

Reell, gut und für die allerbilligsten Preise

kauft man nur **Butterlaube Nr. 39,**

beim Conditor Herrn Wahnelt, eine Treppe hoch!

Durch neue Zusendungen ist das Lager aufs Reichhaltigste und Größte assortirt, und trotzdem die Garne alle im Steigen sind, bin ich dennoch in Stand gesetzt, zu nachstehenden billigen, aber nur festen Preisen zu verkaufen.

!!! Ich verkaufe nur nach **berliner** und nicht **schlesische** Elle **!!!**

5/4 und 6/4 breite Cattune (waschächt), die Elle von 2 1/2, 3 1/2 und rosa 3 3/4 sgr.
6/4 br. Möbel-Glanzkattune, d. E. 4 und 4 1/2 sgr.
4/4 br. halbwollenes Zeug, als: **Poils** und **Napolitains**, d. E. von 3, 3 1/2 und 4 sgr.
5/4 br. Lustres, Cretons, Chinés und Doppel-Rips, d. E. von 4, 5, 6 und 9 sgr.
feine und ord. Camlots, Mohairs in schwarz, für Confirmandinnen, d. E. 3 1/2, 4, 5, 6, 7 1/2 sgr.
6/4 und 7/4 br. Thybets und Ripse, in allen Farben, d. E. 10, 12 1/2 und 15 sgr.
Casinet zu Pelz-Ueberzügen und Jacken, d. E. 4 sgr.
Möbel-Damast zu Sopha-Ueberzügen, d. E. 5, 6, 7 und 8 sgr.
5/4 und 6/4 br. Shirtings, d. E. von 3 und 3 1/2 sgr.
5/4 u. 6/4 br. Wallis, d. E. 3 1/2 u. 4 sgr., 8/4 u. 10/4 br. weiße Gardinen, d. E. 3 1/2 bis 7 1/2 sgr.
Blaubedruckte Schürzen-Leinwand. Züchen-Leinwand, d. E. von 3 1/2 und 5 sgr.
4/4, 5/4 und 6/4 br. Halb- und Ganzleinen, d. E. von 3 1/2, 4, 4 1/2, 5 und 6 sgr.
Gestrickte Unterbeinkleider, das Paar 15 und 17 1/2 sgr.
Piqué und Barchend in weiß, d. E. 4, 5 und 6 sgr.
Von den so beliebten **Unterröcken** das Stück 1 rtl., 1 rtl. 5 sgr. und 1 rtl. 10 sgr.
Kanonentuch, ein sehr dicker Stoff, in schwarz und braun, d. E. 5 sgr.
Hosenzeuge, d. E. 5 sgr. Futter-Kattun, Barchend, und noch verschiedene andere Gegenstände zu den bereits angekündigten Preisen.

Double-Shawls und Tücher, ächt gewirkte französische Long-Shawls zu sehr billigen Preisen.

Weiße u. rothbunte Damast-Bettdecken, d. St. von **1 rtl. 10 sgr.** bis **2 rtl. 5 sgr.**

Ein sehr geehrtes Publikum mache ich darauf aufmerksam, daß ich unbedingt **feste Preise** habe und daß die oben angeführten Gegenstände stets auf Lager habe; daher bitte ich: man komme nur

2246.

Ring Nr. 39, eine Treppe hoch, beim Conditor Herrn Wahnelt.

H. L. Berju aus Berlin zu Hirschberg.

2252. Vielseitigem Wunsche nachkommend halte ich jetzt wieder

Rouleaux

in großer Auswahl und in den neuesten Dessins am Lager und empfehle dieselben geneigter Beachtung.

H. Bruck, Galanterie- u. Kurzwaaren-Handlung.

2249. **Pommerscher Laden.**

Wieder frisch angekommen: Kieler Sprotten, Kieler und Hamburger Speck-Bücklinge, Elbinger Neunaugen, Stralsunder Brat-Heringe, Aal, marinirt und geräuchert, Lachs, geräuchert, marinirte See-Muscheln, Sardinen in Oel, Kräuter-Anchovis, täglich frisch geräucherte und marinirte Heringe, Roll-Heringe, Sardellen, Speck-Flundern, Pommersche Gänsebrüste, Braunschweiger Cervelat-Wurst empfiehlt **Friedrich Liebig.**

Für Confirmanden

empfehle ich mein großes Lager der schönsten Kleiderstoffe, besonders **schwarze Thybets, Twilds** und **Orleans,** von 4 Sgr. an die Elle, ebenso **schwarze Tuche** und **Buckskins** in großer Auswahl.

Von den so sehr gerühmten

preisgekrönten schwarzen Tafften und Ripsen

halte ich ebenfalls Lager, und kann ich für deren Güte und Haltbarkeit garantiren. — **Shawltücher** in den neuesten Mustern und in großer Auswahl.

Ferner empfehle ich **Züchen-** und **Inlett-Leinwand,** wenn auch nicht zu $2\frac{1}{2}$ Sgr. die Elle, was doch nur als Lockvogel dienen soll, sondern in **guter** Waare zu 3 und $3\frac{1}{2}$ Sgr.

$\frac{6}{4}$ breite waschechte **Kattune,** von $2\frac{1}{2}$ Sgr. an die Elle, **Shirtings, Wallis** und **Bettdecken-Stoffe,** von 3 Sgr. an die Elle, **Unterröcke** in allen Gattungen **mit den schönsten Kanten** habe ich **stets** in großer Auswahl auf Lager, das Stück schon von $1\frac{1}{6}$ Thlr. an. 2085.

Scheimann Schneller in Warmbrunn.

1921. In meinem Holzschlage halte ich stets in Vorrath: dürres Bauholz in allen Gattungen, Brettklötzer, Schindelholz, Rüstholz, Stangen, auch getheilt, Dachlatten, Scheit- u. Stockholz, so wie auch Reißig. Sämmtliches Holz wird zum billigsten Preise berechnet.

Nähere Auskunft ertheilt der Forstverwalter Krause in Cammerswaldau und C. Eduard Burghardt in Hirschberg.

Saison — Natürl. Mineralbrunnen — 1868.

Von **neuen directen** Abladungen empfiehlt: **Carlsbader Mühlbrunnen, Roisdorfer, Lippspringer,** sowie **Franzensbrunnen, Jasterczemb-Soole, Salzbrunner Salzquelle, Vichy Grand Grille, Wildunger, Emser Kränchen** ꝛc.

Louis Schultz, Wein- und Mineralbrunnen-Handlung,
2267. **Markt-Ecke Nr. 18.**

2229. Trotz der jetzt schon wieder **steigenden Baumwollen-Preise** verkaufe ich mein großes Lager, um mein erweitertes Local mit recht vielen neuen Waaren ausstatten zu können, nach wie vor zu **außergewöhnlich billigen Preisen.**

$^5/_4$ breite Cattune, $2^3/_4$ sgr. die lange Elle,
$^6/_4$ do. do. 3 sgr. do.
Züchen-Leinwand, $2^1/_2$ sgr. do.
Shirtings, Wallis u. Piqués, $2^1/_2$, 3, $3^1/_2$, 4 sgr. lange Elle.
Halbwollene Kleiderstoffe, $2^1/_2$, 3, $3^1/_2$, 4 sgr. do.
Schwarzen Orleans, von $4^1/_2$ sgr. an lange Elle, ꝛc. ꝛc.

Von den so beliebt gewordenen und rasch vergriffenen **Kanten-Röcken** zu $1^1/_6$, $1^1/_4$ und $1^1/_3$ rtl. ist eine neue große Sendung eingetroffen.

Französische gewirkte Long-Châles, Commissions-Lager von Züricher und Lyoner Fabrikat, **von 10 rtl. ab.**

Emanuel Stroheim,
äußere Schildauer Straße, im Hause des Hrn. Tielsch, vis-à-vis den drei Bergen.

2253. Aecht amerikanisches **Ledertuch** und **Wachsparchend** in Holzfarben empfiehlt **H. Bruck.**

F. V. Grünfeld, Bazar, Landeshut i. Schl.

Der billige Verkauf des in einer **Concursmasse** erstandenen **Engros-Lagers** kann nur noch kurze Zeit fortgesetzt werden, da bereits meine Neuheiten für die Frühjahrs-Saison eintreffen.

Die Preise sind ganz fest und zu noch früherem Angebot, obgleich Baumwolle bedeutend gestiegen.

Auswärtige Aufträge kann ich nur durch Postvorschuß oder gegen Einsendung des Betrages effectuiren.

2152. **F. V. Grünfeld.**

Handschuhe

von **Glacee** und **Waschleder**, in größter Auswahl, **vorzüglicher Qualität**, zu den **billigsten Preisen.** —

Wwe. Weinrich **(R. Anforge).**

Hirschberg, Garnlaube 24. 1521.

2201. Ein brauner **Jagdhund**, groß und stark, 1¼ Jahr alt, dressirt, ist zu verkaufen in No. 81 zu Alt-Schönau.

1618

Die billigsten Preise

für

Strickbaumwolle

bei

Mosler & Prausnitzer.

2216. Ein alter, noch gut erhaltener Flügel steht sehr billig zum Verkauf bei Bucks im goldenen Anker.

2181. Die Wagenbau-Anstalt des **A. Grieger** im Gasthof zum „deutschen Hause" in Freyburg empfiehlt eine Auswahl neue und gebrauchte Wagen modernster Facon, zu den billigsten Verkaufspreisen; auch wird jede Bestellung angenommen und prompt ausgeführt durch

A. Grieger, Wagenbauer.

2161. ## Masthammel-Verkauf.

Dienstag den 10. März d. J. kommen auf dem Dominio Herrmannswaldau, Kreis Schönau,

58 Stück große, sehr schwere fernfette Masthammel zum Verkauf. —

Kauflustige werden aufmerksam gemacht, daß der Minimalpreis in der Zeit von Vormittag 10 Uhr bis Nachmittag 2 Uhr dieses Tages bei dem Wirthschaftsamte zu ersehen ist, sowie ebendaselbst Angebote entgegen genommen werden. — Stand für die Hammel bis zum 20. März 1868.

Freih. v. Zedlitz-Neukirch'sches Wirthschaftsamt.

2160. Ein Kettenkarousseel mit Orgel und allem sonstigen Zubehör ist zu sehr billigem Preise und unter soliden Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe ist mit dem Hause No. 125 zu Goldberg vom Vorbesitzer Hrn. Kulbe durch Tauschvertrag mit erworben, befindet sich in sehr gutem Zustande und ist das schönste dergleichen Art. Es liegt daselbst für jeden darauf Reflektirenden in dem bezeichneten Hause zur Besichtigung.

Den Namen des Besitzers nennt die Expedition des Boten.

Denkmäler

in **Marmor** und **Sandstein**

sind stets in reicher Auswahl vorräthig.

Louis Hausmann, Bildhauer

in **Jauer**, Striegauer Vorstadt,

1580. im Gasthof zum „Preußischen Hof."

2060. ## Kalk-Offerte.

Von Montag den 2. März c. ab empfiehlt die Kalkbrennerei des A. Köhler in Seitendorf täglich frischen Baukalk zu den vorjährigen Preisen. Kalkasche, der Scheffel mit 2½ sgr.

Ferner empfehle ich mein Lager von Portland-Cement aus aus der Fabrik der Herren Pistorius & Co. in Hirschberg zu den billigsten Preisen, in Tonnen zu 4 Ctr., wie im Einzelnen.

Gleichzeitig sei auch meine Ziegelei den Bauherren bestens empfohlen und bitte um gefällige Bestellungen.

Seitendorf bei Ketschdorf, im Februar 1868.

2136. **Drahtgewebe-Fabrik**

von **Wilhelm Müth** in **Görlitz.**

Anfertigung und Lager von Draht-Geweben und Geflechten aller Art in jeder Dimension, vom feinsten bis zum stärksten Caliber, für Fabriken, Mühlen, Brauereien und technische Anlagen. Mittelst gut construirter Maschinen werden Aufträge nach außerhalb schnell und billigst vollzogen.

Regenschirme

in **Seide, Alpacca** und **Cöper** offerirt

Wwe. Weinrich **(R. Anforge).**

Hirschberg, Garnlaube 24. 1522.

Gichtwatte, **unfehlbares** Mittel gegen Gliederreißen aller Art, empfiehlt à Pack 5 u. 8 sgr.

Alex. Mörsch in Hirschberg.

2. **Adelbert Weist** in Schönau.

Respiratoren (Lungenschützer) empfiehlt

2173. **Ludw. Gutmann.**

2218. Eine gut gehaltene **Glasservante** steht bald zu verkaufen in Warmbrunn im Verein.

1804 **Schafverkauf.**

33 Stück Mutterschafe mit Lämmern stehen zum Verkauf beim Bauergutsbes. Raupach in Paritz, Kr. Bunzlau.

Mein Eisenhammer ist wieder im besten Gange, und werden die inzwischen eingegangenen Aufträge baldigst erledigt werden. Gleichzeitig empfehle ich mein aus bloßem Schmelzeisen geschniedetes

Stab- und Modell-Eisen, Schaare,

in bester Qualität, zu zeitgemäßen Preisen, desgleichen auch

besten Holz-Essig.

Birkigt bei Arnsdorf, Kreis Hirschberg.

2002. **W. A. Franke.**

2155. **Bienen-Verkauf.**

Wegen Umzug stehen sehr gesunde, gut bevölkerte Bienenstöcke (Dzierzonsche Kasten, mit Rahmeneinrichtung und Bastard-Italiener besetzt) zu verkaufen. F. Luckow,
Pilgramshain bei Striegau. Kunstgärtner.

Wagen-Fabrik von **A. Feldtau**
in Freiburg in Schlesien
offerirt eine große Auswahl aller Sorten Wagen und einen Omnibus für 10 Personen, zu den billigsten Preisen. Für gute und dauerhafte Arbeit wird garantirt. Auch diverse gebrauchte Wagen sind auf Lager, 3 Chaisen zu ganz und halbgedeckt fahren, sehr passend für Lohnkutscher, drei 2spännige festgedeckte Fensterwagen, desgl. zwei 1spännige, 4 halbgedeckte, ein Drillichplauwagen und einer desgl. mit Leder, beide sehr passend für die Herren Inspektoren als Marktwagen, und sehr billig. 2157.

Von ächtem **altem Limburger Käse** u. **bestem frischen astrach. Caviar** erhielt neue Zusendung **G. Wiedermann** am Ringe.

Corsetts ohne Naht, und genähte empfiehlt in großer Auswahl **Ludwig Gutmann,**
2176. Handschuhfabr. u. chir. Bandagist.

Kaufgesuche.

Das Dom. Schwarzbach bei Hirschberg sucht **2 neumelkende** oder **hochtragende Kühe** zu kaufen. Ebendaselbst ist **1 fette Kuh** zu verkaufen. Näheres beim
Rittergutspächter **Weidner.**
Hirschberg, Schützenstraße 38. 2254

1837. **Guts-Kaufgesuch.**

Für eine sehr hochgestellte Dame bin ich beauftragt, ein Gut mit folgendem Haupterforderniß zu beschaffen: Großes **wirkliches** Schloß, romantisch gelegen, mit Fernsicht, schönem Park und großen Garten 2c. Anzahlung beliebig. Verkäufer derartiger Besitzungen bitte ich, mir näher zu kommen und können dieselben der erforderlichen Discretion versichert sein.
H. Schreiber in Sprottau.

2272. **Zwei gute Mausekatzen** sucht zu kaufen
der Schäfer Püschel zu Wittaendorf bei Landeshut.

Zu vermiethen.

1623 **Eine Wohnung von 3 Zimmern mit heller Küche und Beigelaß ist an ruhige Miether z. 1. April 1868 zu vermiethen äußere Schildauerstr. im Hause des Herrn von Machui.**

2240. Eine Stube bald zu vermiethen Sandbezirk 7.

2256. Zwei Stuben nebst Zubehör sind zu vermiethen und Ostern zu beziehen. P. Kaspar, Goldarbeiter.

2248. Zwei Stuben nebst Zubehör sind zu vermiethen und April zu beziehen: Hellergasse No. 14.

2235. Der Laden im Schlößchen in Warmbrunn ist für die Sommermonate zu vermiethen. Näheres daselbst.

2266. Eine **Stube** mit Cabinet, möblirt, ist sofort oder später zu vermiethen bei Louis Schultz,
Weinhandlung Markt-Ecke No. 18.

Personen finden Unterkommen.

2150. Für mein Tuch-, Modewaaren- und Agentur-Geschäft suche ich p. Termin Ostern einen gewandten und gut empfohlenen Commis. Adolph Lerch in Frankenstein.

2250. Einen brauchbaren **Gesellen** und einen **Lehrling** nimmt an W. Scholz, Schlossermstr.

2234. Ein in seinem Geschäft tüchtiger, solider Gehülfe findet bei gutem Lohn dauernde Condition bei
Hirschberg am Ring. Richard Wecke, Barbier.

2291. Einen Gesellen (guten Möbelarbeiter) nimmt an
Tischlermeister Drehmer in Hermsdorf u. K.

Tüchtige Maurer-Gesellen finden bei gutem Lohn sofort dauernde Beschäftigung bei dem Maurermeister **O. Zenker** in Reichenbach OL.

Zwei Papiermacher auf Handarbeit finden sofort ein Unterkommen auf Papierfabrik Buschvorwerk
2227. bei Schmiedeberg i. Schl.

1930. Zum 2. April c. suche ich zur Bewirthschaftung meines Gutes unter meiner Leitung einen unverheiratheten **Wirthschafter** (Vogt); ebenso einen **Diener,** der den Garten mit zu besorgen hat. Heine, Gutsbesitzer.
Bunzlau, den 19. Februar 1868.

2168. Ein zweiter Brettschneider findet Arbeit bei
F. Rosemann in Schreiberhau.

2154. Geübte **Mangel-Gehülfen** finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung in der Appretur-Anstalt
zu Geibsdorf bei Lauban.

Tüchtige, zuverlässige Colporteure
finden bei einem täglichen Verdienst von 3 bis 4 Thlr. dauernde Beschäftigung durch **Th. Schlegel** in Sorau NL. [2158]

Ein verheiratheter, kinderloser Kutscher,
der mit Ackerarbeit und leichtem Fuhrwerk Bescheid weiß und die Pferde gut pflegt, wird zum 2. März oder 2. April c. gesucht. Nähere Auskunft ertheilen
2264. Rumpelt & Meierhoff in Hirschberg.

1937. Auf dem Dom. Nieder-Leipe bei Volkenhain finden nachstehende Personen zum 2. April c. ein Unterkommen:
Ein tüchtiger Viehschleußer, ein Ochsen- oder Pferdeknecht, eine Kuhmagd und zwei Lohngärtner (bei freier Wohnung und einem Morgen Dienstland).
Dom. Nieder-Leipe bei Volkenhain, den 18. Februar 1868.
A. Päschke, Ritterguts-Pächter.

2135. Ein **Schäfer** mit guten Zeugnissen, womöglich unverheirathet, findet zum 1. Juli 1868 einen Dienst beim
Vorwerksbesitzer Fichtner in Michelsdorf.

2224. Vier verheirathete Wirthschafts-Arbeiter, welche sich mit guten Zeugnissen über ihre Brauchbarkeit auszuweisen vermögen, finden sofort dauernde Arbeit und Wohnung auf dem Großherzoglich Oldenburgischen Rittergute Hinter-Mochau, Kreis Jauer.

2195. **Schäfer-Gesuch.**
Ein unverheiratheter oder ein dergleichen verheiratheter Schäfer mit wenig Familie kann alsbald in der Erbscholtisei zu Quolsdorf, Kreis Bolkenhain, einen Posten annehmen; nur Personen mit guten Attesten werden berücksichtigt. Das Nähere bei dem Eigenthümer daselbst.

2192. Ein **Schäferknecht** und ein **Schafjunge** finden zum 1. Juli c. Unterkommen auf dem herrschaftlichen Dominio zu Nieder-Wolmsdorf bei Bolkenhain.

2145. **Mädchen,** die schon längere Zeit im Putzfach arbeiten, sowie solche, die es erlernen wollen, können sich melden.
F. Sieber.

2058. Ein kräftiges Mädchen, womöglich vom Lande, das mit häuslichen Arbeiten Bescheid weiß, findet ein gutes Unterkommen bei einer kinderlosen Herrschaft. Näheres beim Tischlermeister **Kallinich** auf der Hellergasse.

2217. Zwei ordnungsliebende fleißige Mädchen werden vom 2. April ab gesucht von Bucks im goldnen Anker zu Hirschberg.

Personen suchen Unterkommen.

1933. Ein geprüfter evangel. **Schulamts-Candidat** sucht baldigst oder spätestens Ostern einen andern Adjuvantenposten. Offerten werden unter Chiffre **A. A.** poste restante Striegau bis 29. Februar erbeten.

1823. Ein sittl. gut erzog. Mädchen von 14 J. wünscht zu Ostern c. eine ihren Kräften entspr. Stellung bei einer einz. Dame, oder auch zur Beaufsichtigung eines Kindes.
Frank. Meld. Hausmutter Kleinert, Tiefhartmannsdorf.

1830. Ein Mädchen in gesetzten Jahren, aus guter Familie, sucht bei bescheidenen Ansprüchen zum 1. April c. Unterkommen bei einer einzelnen Dame oder als Stütze der Hausfrau. Franco-Offerten werden unter **A. R.** poste restante Bunzlau erbeten.

2242. Ein Mädchen aus guter Familie sucht bei bescheidenen Ansprüchen ein Unterkommen bei einer einzelnen Dame oder als Stütze der Hausfrau oder als Pflegerin.
Desgleichen sucht ein Knabe von 15 Jahren ein Unterkommen als Kellner.
Franko-Offerten werden erbeten unter M. P. poste restante Kauffung bei Schönau.

2241. Ein gebild. Mädchen von empfehl. Äußern u. aus anst. Familie, in weibl. Handarb. geübt, sucht bald oder z. 1. April eine Stelle als Verkäuferin. Gefällige Offerten **T. A.** poste restante Bunzlau bis zum 2ten künft. Mts. einzusenden.

2263. Eine gesunde **Amme** sucht Unterkommen. Näheres bei der Hebamme Conrad.

Lehrlings-Gesuche.

2211. Einen Lehrling nimmt an
Hirschberg. A. Mittelstädt, Maler.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Klempner zu werden, kann bald oder Ostern eintreten bei
Hirschberg. Alwin Aschenborn,
2275. Klempnermeister.

2261. **Lehrlings-Gesuch.**
Für meine **Kunst-, Papier- und Musikalien-Handlung** suche ich einen Lehrling mit guter Schulbildung und womöglich einigen musikalischen Vorkenntnissen. Eintritt spätestens Ostern. Nähere Auskunft mündlich oder auf portofreie Anfragen. Richard Wendt in Hirschberg i. Schl.

1936. Gegen mäßige Pensionszahlung wird auf einer größeren Herrschaft zum 2. April c. ein **Oeconomie-Eleve** angenommen. Wo? sagt die Expedition des Boten.

1678. Ein junger Mann, der die **Landwirthschaft** erlernen will, findet gegen Pensionszahlung vom 2. April d. J. ab auf einem Gute in der Nähe von Jauer Aufnahme. Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

1849 **Maurer-Lehrlinge**
nimmt unter günstigen Lehrbedingungen noch an
A. Jerschke, Maurer- u. Zimmermstr. in Lähn.

1847. Einen Lehrling sucht
Landeshut. Osw. Bürgel, Lackirer.

2005. Ein geistig geweckter Knabe, welcher Buchdrucker werden will, findet term. Ostern c. ein Unterkommen in der Buchdruckerei des Robert Schwedowitz zu Goldberg.

2205. Einen Lehrling sucht Heinrich Seidelmann
Goldberg i. Schl. Conditor und Pfefferküchler.

1845. Ein Knabe, welcher Lust hat die Tischlerprofession zu erlernen, kann sich melden bei
Goldberg. **Adolph Golisch,** Tischlermstr.

2208. Ein Knabe mit nöthigen Schulkenntnissen, der die Handlung erlernen will, findet ein Unterkommen bei
Eduard Baumann. Bunzlau.

2133. **Lehrlings-Gesuch.**
Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher die nöthigen Kenntnisse besitzt, kann zum 1. April in mein Colonial- und Farbewaaren-Geschäft als Lehrling eintreten.
Richard Müller in Schweidnitz.

1969. Für mein Tuch- und Herren-Garderobe-, Galanterie-, Glas- und Porzellanwaaren-Geschäft suche einen Lehrling.
R. Schittny in Sagan.

1807. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, die Kunstgärtnerei zu erlernen, kann sich melden beim
Kunstgärtner **Delpech** in Lauban.

1934. Einen **Gärtnerlehrling** sucht
G. Kretschmer, Kunst- und Handelsgärtner
in Görlitz, Laubanerstr. 1.

1809. **Apotheker-Eleve.**
Ein junger Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen kann sofort in meiner Apotheke als Eleve eintreten.
Frankenstein. **A. Schulz,**
Besitzer der Mohren-Apotheke.

Gefunden.

2146. Eine Kriegsdenkmünze vom Jahre 1866 ist gefunden worden. Verlierer kann dieselbe in der Exped. d. B. zurückerhalten.

2200. Ein weißer, braunfleckiger **Wachtelhund,** Bastard, welcher am 18. d. abhanden gekommen ist, kann gegen Belohnung wiedergebracht werden in Schönau No. 62.

2237. Ein junger zugelaufener gelbfleckiger Hund kann abgeholt werden in No. 2 zu Nieder-Stonsdorf.

2158. Ein kleiner, schwarzer **Dachshund** mit weißer Kehle ist bei mir zugelaufen und kann gegen Erstattung der Insertions- und Futterkosten abgeholt werden beim
Gastwirth Fischer in Mittel-Langenöls.

Verloren

2214. **Ein goldener Trauring**
ist am 22. d. M. von Friedeberg über Birkigt bis zur Ober-Wiesaer Kirche verloren gegangen; er enthält die Buchstaben „**H. L.** d. 13. Januar 1868." Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben gegen gute Belohnung bei Frau C. Scoda in Friedeberg abzugeben. Vor Ankauf wird gewarnt.

2247. Am Lähner Taubenmarkt ist Abends auf dem Wege von Lähn nach Hirschberg ein **mit Tuch gefütterter schwarzer Düffelrock** verloren worden. Der ehrliche Finder erhält bei Abgabe desselben von Unterzeichnetem eine gute Belohnung. **Vor Ankauf wird gewarnt.**
Julius Levi, Ecke der Kornlaube.

2199. Mittwoch den 19. Februar ist mir ein **scharzer Hund** ohne Abzeichen, Jagd-Race, ½ Jahr alt, verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben gegen eine angemessene Belohnung wieder abzugeben bei
E. Döring, Bauergutsbesitzer in Alt-Schönau.

Gestohlen.

2231. **2 Thaler Belohnung**
sichere ich Demjenigen zu, welcher mir diejenige Person namhaft macht, daß ich sie gerichtlich belangen kann, die mir in der Nacht vom 22—23. d. M. meinen braungefleckten Kettenhund mit Kette gestohlen hat. **Tschirch,** Restaurateur.
Straupitz, den 24. Februar 1868.

Geldverkehr.

5000 Thlr. werden, in der ersten Hälfte des Kaufwerthes stehend, am 1. April zu cediren gesucht. Näheres unter der Chiffre **X. Y.** schriftlich durch die Exped. des Boten. 2166.

1265. **Hypotheken,** à 100, 500, 1000 bis 10000 rtl., für deren Sicherheit garantirt wird, verkauft
M. Sarner in Hirschberg.

2198. **1500 Thlr.** Mündelgelder sind gegen erforderliche Sicherheit auszuleihen. Auskunft giebt der Fabrikbesitzer **Matthäi** in Straupitz.

2180. Es werden von einem pünktlichen Zinsenzahler gesucht 2000 rtl. zur 1. pupillarsichern Stelle auf ein ländliches Grundstück mit Areal und Fabrik. Die Gebäude allein sind mit 4500 rtl. assecurirt. Ebenso 1000 rtl. auf ein städtisches Grundstück, ebenfalls pupillarsicher und demselben Besitzer gehörig. Zusagen wolle man unter E. M. in der Exped. d. B. abgeben.

2184. Sichere Unterbringung von Kapitalien beliebiger Höhe auf Grundstücke besorgt
der Commissionair Heinzel in Volkenhain.

2183. Auf ein Gut, erkauft für 8000 rtl., werden 3000 rtl. zur ersten Stelle gesucht. Die mit 8000 rtl. versicherten Gebäude werden mit verpfändet. Frankirte Anfragen werden durch den Commissionair Heinzel in Volkenhain berichtigt.

Einladungen.

2282 **Arnold's Salon.**
(Häusler's Restauration.)
Donnerstag den 27. Februar:
1. Abonnement-Concert,
wozu ergebenst einladet **H. Häusler.**
Preise im Abonnement für 1 Person 20 sgr.,
" " " " 2 Personen 1 rtl. 5 sgr.,
" " " " 3 Personen 1 rtl. 15 sgr.
für alle 6 Concerte.
Preis an der Kasse für Nichtabonnenten 5 sgr. pro Person.

2233. Zum **Wurst-Abendbrot** auf Donnerstag, als den 27. d., ladet freundlichst ein C. E. Burghardt,
Gastwirth im Kirchretscham.

2290. Sonntag den 1. März ladet zum **Fastnachts-Ball** nach Hohenliebenthal ein **Heinrich,** Gerichtsholz.

2288 **Zum Konkordia-Kränzchen**
im **Prenzel'**schen Saale zu Petersdorf ladet auf Sonntag den 1. März ergebenst ein
der Vorstand.
Gäste werden angenommen.

2171. Sonntag den 1. März ladet zum **Gesellschafts-Kränzchen** zu Friedrich Hainke in Seifershau freundlichst ein
der Vorstand.

2221. Im Gerichtskretscham zu Ulbersdorf Sonntag den 1. März großes **Tanzvergnügen.** E. Scholz.

2286 **Zum Maskenballe,**
maskirt und unmaskirt, ladet auf künftigen Sonntag den 1. März nach Antonienwald freundlichst ein
Maskengarderobe zur Stelle. **August Hainke.**

2289. Sonntag den 1. März **Kränzchen-Ball** in der Gerichtskretscham zu Hindorf; wozu ergebenst einladet:
Der Vorstand.
Gäste finden Zutritt.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 22. Februar 1868.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster ...	3	29	—	3	28	—	3	6	—	2	8	—	1	14	—
Mittler.....	3	26	—	3	24	—	3	4	—	2	6	—	1	12	—
Niedrigster .	3	17	—	3	17	—	3	—	—	2	2	—	1	10	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)